

Bote von der Ybbs.

Leitungspreis:

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Ein Volk, ein Reich!

<p>Bezugspreis mit Postversendung:</p> <p>Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurüdgefellt.</p> <p>Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.00</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
--	---	---

Folge 50

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 12. Dezember 1930

45. Jahrgang

Deutschland.

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Das Ministerium Ender-Schober hat sich dem Nationalrat bereits vorgestellt und Bundeskanzler Dr. Ender hat auch schon sein Programm entwickelt. Aus seinen Ausführungen, die fast alle Gebiete des öffentlichen Lebens streifen, sind hervorzuhelien das Bekenntnis zu den Prinzipien der demokratischen Republik. Zu den wichtigsten politischen Fragen bezeichnete die Regierungserklärung die Aenderung der bestehenden Wahlordnung. Die Bundesregierung vertritt den Standpunkt, daß sich der Nationalrat mit dem größten Ernste an die Lösung dieses gewiß nicht leichten Problems heranmachen muß. Die Reform muß dahingehen, es den wahlberechtigten Mitbürgern zu ermöglichen, eine dem Staat und dem Volkswohl dienende Versammlung erprobter Persönlichkeiten aus allen Kreisen der Bevölkerung zu gewinnen. Die Organe der öffentlichen Sicherheit sollen schlagfertig erhalten bleiben. Außerst dringend ist die Neuregelung der Abgabenteilung. Gleichzeitig sieht es die Regierung als ihre Pflicht an, den Forderungen der Wirtschaft nach Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung Rechnung zu tragen. Sehr eingehend befaßt sich der Kanzler mit der Wirtschaftsnot, der Landwirtschaftskrise, der Handelszollpolitik und bespricht die geplanten Maßnahmen für den Gewerbestand. Eine schwere Sorge bereiten der Regierung die Auswirkungen der großen Arbeitslosigkeit auf die Staatsfinanzen. Kurz erwähnt der Kanzler die Steuer-Erleichterungen und kommt auf die Beamten und Pensionisten zu sprechen, für die auch diesmal wenig übrig ist. Angekündigt wird in der Regierungserklärung, die in ihren wirtschaftlichen Ankündigungen sich dem Programm der Regierung Schober im wesentlichen anschließt, die Schaffung einer Altersversicherung der selbständig Erwerbstätigen. Erfreulich wirken in der Regierungserklärung jene Stellen, die unser Verhältnis zum Deutschen Reich behandeln. Es heißt dort: Die Regierung wird sich die Pflege des freundschaftlichen Verhältnisses zu allen unseren Nachbarn und die Vertiefung gegenseitigen freundschaftlichen Verständens nicht nur mit diesen Ländern, sondern auch mit allen Ländern Europas und der ganzen gesitteten Welt ernstlich angelegen sein lassen. Insbesondere im Verhältnis zum großen deutschen Brudervolk wird die Bundesregierung die traditionelle, durch die Gleichheit des Stammes, der Sprache und der Kultur gegebene, also in der Natur der Dinge begründete herzliche und offene Freundschaft pflegen und weiterhin stets bemüht sein, dieses Verhältnis auf allen Gebieten noch inniger zu gestalten. Die Regierungserklärung fand im allgemeinen auf allen Seiten des Hauses eine gute Aufnahme. Keine Partei hat im Prinzip ihre Mitarbeit verweigert, wenn auch einige Vorbehalte gemacht wurden. Aus Worten jedoch wollen wir keine Schlüsse ziehen. Die schönsten Worte ohne Taten sind wertlos. Wir wollen keine hochgestellten Erwartungen hegen, die in einer Zeit voller Krisen anmaßend wären, wir wollen vor allem den guten Willen in den Taten sehen und darnach urteilen. Dazu braucht es aber noch eine geraume Zeit. Hoffen wir aber vor allem, daß es dem weltlichen Teil in der Regierung gelingt, möglichst großen Einfluß zu gewinnen, vor allem aber deshalb, daß die auf so vielen Gebieten in die Wege geleitete Angleichungsarbeit keine Unterbrechung erleide und uns dem Anschlusse immer näher bringe.

Die Notverordnungen, die die Regierung Brüning für unbedingt notwendig erachtet hat, um die Ordnung und den ruhigen Fortgang der Staatsgeschäfte zu gewährleisten und die schließlich mit Umgehung des Reichstages im Juli mit dem Paragraph 48 erlassen wurden, standen dieser Tage im Mittelpunkt des politischen Lebens. Die Rechte, Nationalsozialisten und Deutschnationale, und auch die äußerste Linke, die Kommunisten, hatten einen Antrag auf Aufhebung dieser Notverordnungen eingebracht. Dieser Antrag wurde mit einer Mehrheit von 40 Stimmen abgelehnt. Es wird dies als ein Sieg der Regierung Brüning bezeichnet, da es ihr gelang, eine Mehrheit zu finden, die ihr ansonsten nicht Gefolgschaft leistet. Im übrigen aber ist die Stellung des Kabinetts Dr. Brüning keine rosige, da ihr eine sehr starke Opposition von Rechts gegenübersteht, während die Duldung, welche die Sozialdemokraten üben, nur von ihren eigenen Parteivorteilen diktiert ist. Die stete Zwangslage, in der sich die Regierung befindet, kann sie daher für größere Taten nicht befähigen, da sie immer von den Zufällen und Launen abhängig ist, die im politischen Leben immer reichlich vorhanden sind. Ein stabiler, ruhiger Rechtskurs ist auch für Deutschland eine Lebensnotwendigkeit.

Polen.

Der Staatspräsident hat die neue Regierung ernannt. Dem neuen Kabinett gehören an: Ministerpräsident Slawek, Minister ohne Parteilinie Mieracki, Innenminister General Slawek-Sladkowski, Außenminister Jaleski, Kriegsminister Marschall Biludski, Justizminister Michalewski (früher Oberstaatsanwalt beim Obersten Tribunal in Warschau), Kultus- und Unterrichtsminister Czerwinski, Minister für Landwirtschaft Janta-Polczynski, Verkehrsminister Kühn, Minister für Handel und Industrie Oberst Prjstor, Minister für öffentliche Arbeiten General Ing. Korwid-Keugebauer, Minister für Arbeit Hubicki, Minister für Post und Telegraphie Ing. Börner, Minister für Agrarreform Professor Kozlowski, Leiter des Finanzministeriums Matuzewski. Bei der Sejmöffnung, bei welcher die kommunistischen Abgeordneten durch die Sejmwache wegen störender Kundgebungen entfernt wurden, ist der ehemalige Ministerpräsident Switalski (Regierungsbloß) zum Sejmarschall gewählt worden.

Bulgarien — Türkei.

In Fortsetzung der vielen gegenseitigen Besuche der Staatsmänner der Balkanstaaten in der letzten Zeit, die alle mehr oder weniger im Zusammenhang mit der von Mussolini beabsichtigten Gruppenbildung und deren Gegenspieler zusammenhängen, haben nun auch die Außenminister der Türkei und Bulgariens eine eingehende Aussprache über ihre Beziehungen zu einander gehabt. Im Laufe wiederholter Unterredungen zwischen den beiden Außenministern wurde mit aufrichtiger Genugtuung festgestellt, daß zwischen den beiden Ländern freundschaftliche und vertrauensvolle Beziehungen bestehen. Die Minister haben weiters festgestellt, daß sie sich sowohl bezüglich der außenpolitischen Ziele der beiden Staaten, die auf die Sicherung der friedlichen Entwicklung und der vollen Unabhängigkeit ihrer Länder mit friedlichen Mitteln gerichtet sind, wie auch bezüglich der Mittel, durch die diese Politik in die Wirklichkeit umzusetzen ist, in voller Uebereinstimmung befinden. Zwischen beiden Ministern hat schließlich auch ein Meinungsaustausch über die Zweckmäßigkeit einer aktiveren Zusammenarbeit beider Länder auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete stattgefunden.

Frankreich.

Wie vorauszu sehen war, hat der Sturz der Regierung Lardieu eine sehr schwierige innerpolitische Lage geschaffen. Der als Retter in der Not genannte Poincare hat wegen seines Gesundheitszustandes abgelehnt. Nach ihm wurde der ehemalige Ministerpräsident Barthou mit der Kabinettsbildung betraut. Auch Barthou hat bereits seinen Auftrag zurückgelegt, da nach dem Beschluß der radikalen Partei, an keiner Regierung mitzuarbeiten, in welcher die äußerst rechts stehende Gruppe Marin vertreten sei, er keine Möglichkeit mehr sah, die von ihm geplante Kombination durchzuführen. Nun ist der frühere Arbeitsminister Laval mit der Kabinettsbildung betraut worden, der als eine verhältnismäßig innenpolitisch neutrale Person gilt. Sollte es auch diesem nicht möglich sein, ein Kabinett zu bilden, so wäre die Möglichkeit einer Auflösung der Kammer nicht von der Hand zu weisen.

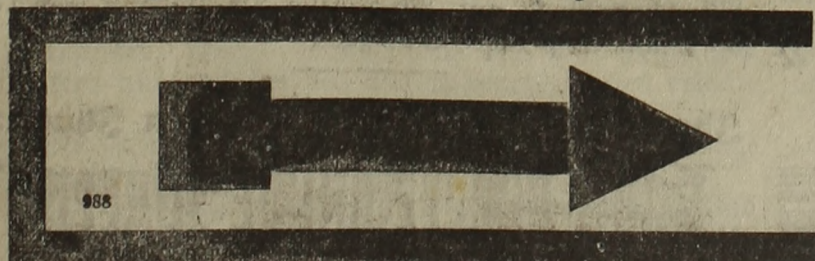
Vereinigte Staaten von Nordamerika.

In der Botschaft des Präsidenten Hoover an den Kongreß anläßlich der am 1. Dezember begonnenen Tagung wird auch den wirtschaftlichen Verhältnissen der Vereinigten Staaten ein breiter Raum gewidmet. Die Zahl der gänzlich Arbeitslosen betrug nach der Zählung vom April ungefähr 2 1/2 Millionen Menschen, die seither veröffentlichten Ausweise des Arbeitsdepartements zeigen eine weitere Abnahme der Beschäftigung. Das unmittelbar zu lösende Problem besteht in der Schaffung von Arbeitsgelegenheiten für die nächsten sechs Monate, zu welchem Zwecke ein Notstandskredit von 150 Millionen Dollar angeprochen wird. Weiters wird eine Revision der Einwanderungsgesetze angekündigt zu dem Zwecke, um die Einwanderungsmaßnahmen anpassungsfähig auszugestalten. Desgleichen wird eine Verschärfung des Ausweisungsgesetzes angekündigt, um das Land wirksamer von verbrecherischen Ausländern zu befreien. Präsident Hoover erklärt ferner, er betrachte das mäßige Defizit für 1931 nicht mit Unruhe. Man könne mit Vertrauen einer Wiederherstellung der Kreditbilanz bei allgemeiner wirtschaftlicher Erholung entgegensehen.

„Nationaler Wirtschaftsblock“ — „Eine Bürgerschaft für die Anschließpolitik“.

Außer der Besetzung einiger wichtiger Ministerien durch die Vertreter der nationalen Elemente in der bürgerlichen Regierung muß darauf verwiesen werden, daß die Besetzung des Ministeriums des Außerens mit Dr. Schober als ein nationaler Erfolg von weittragender Bedeutung anzusehen ist. Damit ist die bange Sorge um die Weiterentwicklung der österreichischen Außenpolitik, die viele einsichtige und die Verhältnisse ruhig beurteilende Menschen in Oesterreich in den letzten Monaten erfüllte, von uns genommen. Letzten Endes haben doch vor allem um der österreichischen Frage als Gesamtproblem willen die Nationalen in Oesterreich die schwersten Opfer gebracht, aber damit auch historische Verdienste erworben. Gerade die Großdeutschen, die 8 Jahre lang aus diesen Gründen die Lasten einer mitunter sehr dornenvollen Koalitionspolitik getragen haben, können heute mit Befriedigung darauf verweisen, daß nicht zuletzt durch ihr taktisches Verhalten im Wahlkampf auch in der nächsten Zukunft das eine gesichert ist, daß sich Oesterreichs Außenpolitik vom Wege der anschließfreundlichen Richtung nicht nur

Sonntag den 14. und 21. Dezember 1930



Gilberner und goldener Sonntag

bleiben die Geschäfte von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachm. geöffnet!

Premium der Kaufmannschaft Waidhofen a. d. Ybbs.

WEIHNACHTSGESCHENKE!

AUF NACH WIEN!

SCHULERSTRASSE
GRÜNANGERGASSE

ECKE

Teppich
Schwemme
Abverkauf
zurückgestellter
Teppiche, Möbelstoffe u.s.w.

Schulerstr.-Grünangerg. bis zu halben Fabrikpreisen
(nächst der Stefanskirche)

PHILIPP HAAS & SÖHNE (FABRIK EBERGASSING)

Am silbernen und goldenen Sonntag von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr geöffnet!

nicht entfernen, sondern ihn wahrscheinlich weit entschlossener und zielbewußter gehen wird als früher. Man sollte eigentlich meinen, daß dieser unzweifelhaft nationalpolitische Erfolg der Großdeutschen auch von jenen anerkannt werden müßte, die sonst in der nationalen Politik andere Wege gehen zu müssen glauben. Man darf da nur auf die oft recht gewundenen und zweifelhaften Wege denken, die Dr. Seipel in dieser Frage ging. Es herrschte da nicht immer die richtige Klarheit und Offenheit. Dr. Schöber verbürgt uns durch seine erprobte Gesinnung und durch seine ganze Vergangenheit, daß sich unsere Außenpolitik nur im Sinne des Anschlusses bewegen kann. Es ist dies ein nicht hoch genug einzuschätzender Erfolg des „Nationalen Wirtschaftsblockes“.

Niederösterreichischer Landtag.

In der Sitzung des n.-ö. Landtages am 5. Dezember 1930 führte Abg. Ing. Scherbaum bei der Behandlung des Berichtes und Antrages der n.-ö. Landesregierung betreffend den Schiffsverkehrs in der Wachau nachfolgendes aus: Der vorliegende Antrag gibt mir Gelegenheit, auf Zustände im Donaulauf hinzuweisen, die dringend einer gründlichen Verbesserung bedürfen; es sind dies die heutigen Verhältnisse im Donauarme bei Melk. Die Stadt Melk als Eingangspunkt in die schöne, sagenreiche Wachau zählt wohl mit Recht zu den schönsten Städten von Niederösterreich. Ummutter Natur und Schaffungstüchtigkeit und Kunstförmigkeit des Menschen schufen hier eine reizende Stätte von Anmut und Schönheit. Die günstige Lage der Stadt an der Westbahn wird in landschaftlicher Hinsicht unterstützt durch den alten Nibelungenstrom, an dessen rechten Ufer Stadt und Stift Melk gelegen sind. Die Stadt liegt nicht unmittelbar an der Donau, sondern am Donauarm, der oberhalb von Melk infolge einer Inselbildung vom Hauptstrom abzweigt. In dem Donauarm liegt das Mündungsgebiet der Melk; zu der in Verwindung stehenden Kollföhre führt über den Donauarm eine Schiffsbrücke. Dieser Donauarm leidet insbesondere im oberen Teile unter einer von Jahr zu Jahr zunehmenden Versandung und Verschotterung. Diese Verschotterung und Verlandung bringt nun für die Stadtbevölkerung und für den Fremdenverkehr Gefahren, welche unter allen Umständen beseitigt werden müssen. Durch die bedeutende Hebung des Flußbettes im Donauarm wirken sich die Hochwässer für das rechte Ufer in der nachteiligsten Weise aus; insbesondere ist der angrenzende Stadtteil gefährdet; ebenso ist die Bezirksstraße einer vollständigen Unterwaschung ausgeföhrt. Ich weise darauf hin, daß die Stadtgemeinde im Jahre 1926 die Schiffsbrücke zur Kollföhre sechsmal abtragen und wieder einbauen mußte; während dieser Zeit war der Verkehr mit der Kollföhre unterbrochen.

Schweren Schaden brachte die Verlandung des Donauarmes für den Schiffs- und damit für den Fremdenverkehr. Die Landungsstelle für die Post- und Eildampfer mußte zwanzig Minuten stromabwärts von Melk verlegt werden, weil diese Schiffe infolge des seichten Wassers an der Landungsstelle der Lokaldampfer nicht anlegen können. Dieser Umstand ist im Sommer für den Fremdenverkehr von großem Nachteil, weil der weite Weg von und zur Landungsstelle für die Fremden gewiß nicht zur Annehmlichkeit gehört.

Die größte Gefahr der Verlandung des Donauarmes ist jedoch in hygienischer Hinsicht zu suchen. Der Donauarm — einst ein belebendes, den landschaftlichen Reiz hebendes Bild — ist heute insbesondere in Zeiten der Trockenheit eine öde Schotterfläche. Oberhalb der Schiffsbrücke befindet sich die Militärschwimmschule, nicht weit davon nach aufwärts beginnt die Verlandung, welche bis zur Abzweigung des Donauarmes reicht. In geringer Entfernung von der Schwimmschule strom-

abwärts folgen nun die Einmündungen des Kasernen-Überlaufkanals, dann unterhalb der Schiffsbrücke jene des Stadtsammelfkanales und des Stiftkanales. Bei niederem Wasserstande in der Donau fließt im Donauarm nahezu kein Wasser; es bilden sich Tümpel, ja Kloaken, denn die Abfallstoffe der Kanäle werden infolge des Mangels von fließendem Wasser nicht fortgeschwemmt. Diese Zustände sind unhaltbar und müssen einer gründlichen Verbesserung unterzogen werden, denn die Gefahren in hygienischer Richtung sind zu groß. Hier kann nur eine gründliche Ausbaggerung und eine Verbesserung des Einlaufobjektes beim Beginn des Donauarmes Abhilfe schaffen, um genügend Wasser in den Arm zu bringen.

In Zusammenfassung dieser Umstände muß ich daher an die n.-ö. Landesregierung und an die hiezu berufenen technischen Bauämter die dringende Bitte richten, dieser Frage mit aller Energie nachzugehen und ehestens Abhilfe zu schaffen im Verein mit der Bundesregierung. Mit der rechtzeitigen Durchführung der angeregten Arbeiten wird in wirtschaftlicher und gesundheitlicher Hinsicht nicht nur schweren Uebelständen begegnet, sondern es wird auch der Schiffsverkehrs auf unserem Nibelungenstrome einer besseren Entwicklung zugeführt und jöhin für die gesamte Wachau etwas Tüchtiges geschaffen.

In Zusammenfassung dieser Umstände erlaube ich mir folgenden Resolutionsantrag zu stellen und um dessen Annahme zu bitten:

Die Landesregierung wird aufgefordert, zur Beseitigung der Mißstände im Donauarm bei Melk, welche große hygienische und wirtschaftliche Nachteile nach sich ziehen, im Verein mit der Bundesregierung die notwendigen Schritte ehestens einzuleiten.

Das Geheimnis

des Erfolges liegt in der Werbung. Dieses Wort hat tausendmal seine Bestätigung gefunden und selbst in der schwersten Zeit wirtschaftlicher Depression darf kein Geschäftsmann aus „Ersparungsgründen“, wie es heute vielfach heißt, die Post für die Werbung streichen. Er läuft damit Gefahr, daß er mit dem erweiterten Kundenkreis, den er sich oft nicht leicht erworben, die Föhhlung verliert und über jene Firmen, die rege Werbetätigkeit entfalten, in Vergessenheit gerät. Großangelegte Reklame zu machen ist vielfach unmöglich. Da gibt es nur ein Mittel, und zwar einzig die Zeitungsanzeige, die es jedem Geschäftsmann ermöglicht, mit geringen Kosten das beste Werbemittel arbeiten zu lassen. Speziell jetzt in der Weihnachtszeit ist dies dreimal wichtig! Der Erfolg ist noch nie ausgeblieben. Geben Sie uns noch heute Ihre Wünsche bekannt zur Werbung für das Weihnachtsgeschäft im

„Boten von der Ybbs“

Gegen die Gerüchtemacherei.

In einer Bezirksvertrauensmännerversammlung der Großdeutschen Volkspartei nahm Parteiohmann Justizminister Dr. Schürff u. a. auch gegen die von gegnerischer Seite unternommenen kläglichen Versuche, den Schöberblock zu unterminieren und Zwiespalt unter die Anhänger der Großdeutschen Volkspartei zu säen, Stellung und erklärte dabei folgendes:

„Wenn in gegnerischen Blättern angebliche Originalstimmungsbilder aus der Großdeutschen Volkspartei erscheinen, so weiß jeder Einsichtige, was er davon zu halten hat. Die Befenner des „unverfälschten großdeutschen Programmes“, die ihre Einsendung ausgerechnet an die „Reichspost“ schicken und sie mit der Bitte einleiten, das Blatt, „das ihnen wiederholt seine Korrektheit bewiesen habe, möge ihnen Gehör verschaffen“, sind jedenfalls eine originelle Erfindung.

Daß darin auch über Parteisitzungen berichtet wird, die zu den erwähnten Zeitpunkten überhaupt nie und nirgends stattgefunden haben, zeigt, mit welcher Leichtfertigkeit solche „Stimmungsbilder“ gemacht werden. Ich glaube, auf solche Auslassungen gibt es ebenso wie auf die in größter Aufmachung erscheinenden Berichte über den angeblichen „Zerfall des Schöberblockes“ nur eine Antwort: Abwarten!

Ich hoffe, daß sowohl der Schöberblock im allgemeinen, wie die Großdeutsche Volkspartei im besonderen in der nächsten Zeit ausgiebig Gelegenheit haben werden, alle Zweifel über ihren Bestand und ihre Aktionsfähigkeit recht gründlich zu zerstören. Ganz allgemein muß aber doch gesagt werden, daß solche Methoden, wie sie in gewissen Wiener Blättern uns gegenüber jetzt mit Vorliebe angewendet werden, wenig geeignet sind, das Ansehen sich bürgerlich nennender Zeitungen zu heben. Gerade diese Kreise können sich sonst nicht genug tun in der Beurteilung solcher Methoden, wenn sie von anderer Seite angewendet werden.

Die großdeutschen Mitglieder des „Nationalen Wirtschaftsblockes“.

Die auf die Liste „Nationaler Wirtschaftsblock und Landbund, Föhhrung: Dr. Schöber“ gewählten Abgeordneten haben bekanntlich aus Gründen der parlamentarischen Technik (proporzmäßige Vertretung im Hauptauschuß, Verteilung der Mandate in den Ausschüssen usw.) zwei parlamentarische Klubs gebildet, von denen sich der eine „Verband der Abgeordneten des Nationalen Wirtschaftsblockes“ und der andere „Verband der Abgeordneten des Landbundes“ nennt. Die beiden Verbände treten unter dem Vorsitz Dr. Schöbers auch zu gemeinsamen Sitzungen zusammen. Zur Föhhrung der gemeinsamen Agenden ist ein Auschuß, bestehend aus Dr. Schöber, Dr. Straßner und Ing. Winkler bestellt.

Dem Klub „Nationaler Wirtschaftsblock“ gehören folgende großdeutsche Abgeordnete an: Doktor August Wotawa (Wien), Dr. Maria Schneider (Wien), Dr. Hans Schürff (Niederösterreich), Rudolf Zarboch (Niederösterreich), Hermann Foppa (Oberösterreich), Hans Prodingner (Salzburg), Dr. Sepp Straßner (Tirol) und Dr. Ernst Hampel (Steiermark). Außerdem gehören dem „Nationalen Wirtschaftsblock“ an: Bizanzler Dr. Johann Schöber und Abg. Josef Wenzl.

Ihre eigenen Interessen gebieten Ihnen:
„Kauft österreichische Waren!“

2. Jugendtreffen des Deutschen Turnerbundes in Salzburg 1931.

Es sind 7 lange Jahre voll Not und Schwere, aber auch voll Sehnsucht und Hoffnung seit dem Jugendtreffen in Graz dahingegangen. Waren es damals 10.000, die singend und klingend durch die Straßen der steirischen Hauptstadt gezogen sind, so wird es auch diesmal in der Stadt Mozarts, im schönen Salzburg, zu einer gewaltigen Kundgebung der deutschen Turnerjugend kommen. Überall rührt sich die deutsche Turnkunst und trotz aller Gegenarbeit wächst die Bewegung, aus der Not einer schweren Zeit geboren, mächtig heran. Daran hat nicht zuletzt die Jugend ihren Anteil, die stürmisch vorwärts drängt und den Geist des Turnvaters Jahn durch alle deutsche Gauen dringen läßt. Es ist deutscher Geist, der sie durchströmt, es ist deutsche Kraft, die am Werke ist. Und dieser Geist und diese Kraft wollen sich entfalten, sich vor aller Welt zeigen, sie wollen all die trägen Massen, die nur einseitig ihre Leiber wahren, in den Strom deutschen Lebens mitreißen, damit die Dämme undeutscher Art niederbrechen. Sie wollen lodrende Feuer der Begeisterung anzünden, die die Herzen derer entflammen, die abseits stehen, sie sollen das Unkraut der Zwietracht und des Mißmutes verbrennen. Deutsche Jungen und deutsche Mädchen werden sich auf grüner Flur tummeln und ihre Kraft und Behendigkeit erweisen. Sie stellen ein gutes Stück deutscher Volkskraft vor, aber auch ein mahnendes Gewissen, den Leib für sein Volk zu stählen. Lieder werden erklingen und ihr Widerhall wird sich in allen deutschen Herzen wiederfinden. Wenn der Steirer seine Töpler aufschwingen läßt, der Kärntner seine Weisen singt und dazwischen der Hollsteiner von seinem Lande erzählt, so können die anderen Stämme nicht schweigen. Das ganze junge Deutschland soll es sein, das von Heimat und Volk zu singen weiß. So werden die Tage des 18. und 19. Heuets (Juli) 1931 ein freudiges Bekennen froher Turnerjugend aus dem deutschen Norden, wo die Wellen an das Land schlagen, und aus dem deutschen Süden, wo die Berge gegen den Himmel ragen, sein. In uns Älteren aber wird die Hoffnung auf eine tröstlichere Zukunft aufleuchten und uns den Weg in die lange Schicksalswelt erhellen. Darum die Bahn frei für deutsche Turnerjugend! Der Bundesturnrat.

Bemerkenswerte Angestelltenwahlen.

In den letzten Wochen fanden in verschiedenen Unternehmungen Betriebsratswahlen statt, die für den D.H.B., Deutscher Handels- und Industrieangestelltenverband, bemerkenswerte Erfolge brachten.

In der Krankenversicherungsanstalt für Bundesangestellte war bisher der sozialdemokratische Reichsverein unbeschränkter Herrscher. Die letzte Betriebsratswahl hat der deutschen und christlichen Gewerkschaft zwei Mandate eingebracht. Im Kaufhaus Herzmann errang ebenfalls der D.H.B. ein Mandat, das er dem sozialdemokratischen Zentralverein abnahm. Sämtliche 7 Betriebsratsmandate besetzte der D.H.B. in den Kruppwerken in Berndorf. In der A.G. Stadlau verlor der Bund ein Mandat an den D.H.B. Auch in der Zentrale dieses Unternehmens konnte der D.H.B. ein Mandat besetzen. Alle 4 Mandate wurden vom D.H.B. in der Firma Schopp's Söhne besetzt. Der D.H.B. errang in den Siemens-Schuckert-Werken 5 Betriebsratsmandate und besetzte die Stelle des Betriebsratsobmannes. In der Dösterreich. Spiritusgesellschaft, die eine Domäne des sozialdemokratischen Zentralvereines war, errang der D.H.B. beim ersten Auftreten ein Betriebsratsmandat. Auf das zweite Mandat fehlten bloß zwei Stimmen! Der sozialdemokratische Bund der Industrieangestellten verlor in den Schoeller-Bleckmann-Werken zwei Mandate an den D.H.B.

Einkommensteuer-Beranlagung 1931.

Nach § 200 der Personalsteuernovelle 1924 haben die Besitzer bewohnter Häuser oder deren Stellvertreter der zuständigen Bezirkssteuerbehörde alljährlich eine Nachweisung aller im Hause wohnenden Personen, geordnet nach Wohnungen, bezw. Geschäftslokalen, bei vermieteten Gebäuden mit Angabe des Mietzinses und der etwaigen Mfster-(Unter-)Mieter unter Angabe des Namens und der Berufs- und Erwerbsart der Bewohner vorzulegen. Der für die geforderten Daten maßgebende Tag (Stichtag) ist der 31. Dezember des für die Steuer-Beranlagung jeweils maßgebenden Jahres, für die Beranlagung 1930 der 31. Dezember 1930.

Die Mfster-(Unter-)Mieter und die von diesen gezahlten Zinse, die Haushaltungsvorstände alle zu ihrem Haushalte gehörigen Personen, welche ein eigenes Einkommen haben, sind anzugeben. Für die Anzeigen der Hauseigentümer und Wohnungsinhaber bestehen eigene Formulare, welche unentgeltlich bei den Gemeindeämtern und auch bei den Bezirkssteuerbehörden erhältlich sind.

Die Frist zur Einbringung dieser Haus- und Wohnungskarten endet mit 10. Jänner 1931.

Die Unterlassung der Einbringung der Haus- und Wohnungskarten hat — abgesehen davon, daß deren Ein-

bringung durch empfindliche Ordnungsstrafen erzwungen werden kann — zur Folge, daß die gefehlich vorgeesehenen Steuerermäßigungen für Haushaltsangehörige nicht durchgeführt werden könnten.

Ein gräßlicher Kindesmord.

In der Nähe der Station Penk der Tauernbahn in einem der Tunnel wurde der Kopf eines etwa 1½-jährigen Kindes, verpackt und verschnürt, aufgefunden. Tags darauf fand man den Rumpf eines etwa 1½-jährigen Kindes im Haupttunnel der Semmeringstraße; beide Leichenteile gehören zweifellos zusammen. Nach knapp einer Woche wurde diese Untat aufgeklärt. Ein Eisenbahner aus Meidling hatte am Polizeikommissariat Meidling angegeben, daß er in der Zeitung die Nachrichten über den graufigen Kindesleichenfund gelesen habe und aufmerksam mache, daß das 14 Monate alte Kind Karl des Eisenbahnerhepaares Mikulaschek, der am 17. Oktober 1905 geborenen Valerie, geb. Dhl, und des am 15. April 1903 geborenen Bundesbahnschaffners Anton Mikulaschek, seit Beginn der vergangenen Woche nicht mehr gesehen worden sei. Das Ehepaar bewohnte in der Siedlung Bundesbahnweg in Altmannsdorf im Gemeindebezirk Meidling eine kleine aus Küche und Wohnraum bestehende Hütte. Auf Grund dieser Mitteilung wurde das Ehepaar Mikulaschek zunächst auf das Polizeikommissariat Meidling gebracht, wo Valerie Mikulaschek nach einem längeren Kreuzverhör die gräßliche Tat gestand. Die Frau schilderte den Hergang des Verbrechens, das sie allein, ohne Wissen des Gatten getan haben will, wie folgt: Sie gestand ein, in der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember in der Schrebergartenhütte, als ihr Gatte auf der Tour war, den kleinen Anton, der in seinem Nachtlager schlummerte, mit dem Isolierdraht, der ja bei der Aufindung des Rumpfes gleichfalls sichergestellt wurde, erdroffelt zu haben. Am Morgen des 1. Dezember habe sie die Kindesleiche dann in die Küche getragen und hier den Kopf mit einem Küchenmesser vom Rumpfe getrennt. Die Leichenteile hat sie sodann sorgsam gereinigt und auch alle Blutspuren beseitigt. Vormittags hat sie dann den Rumpf in verschiedenes Packpapier gepackt, das Kindermäntelchen harmlos darübergebretet und den Kopf in ein separates Paket verschnürt. Das Paket mit dem Kopf hat sie in eine kleine Handtasche gelegt. Mit dem Paket mit dem Rumpfe und der kleinen Handtasche, sowie einem Fieberköfferchen für Reiseutensilien sei sie dann auf den Meidlinger Südbahnhof gegangen und mittags, also am Montag den 1. Dezember mit dem Personenzug nach Brud gereist, war dort umgestiegen, mit dem Personenzug, der um 23.10 Uhr in Klagenfurt eintrifft, in die kärntnerische Landeshauptstadt gefahren. In Klagenfurt hat sie das Paket mit dem Rumpfe und die Handtasche mit dem Kopf in der Bahnhofgarderobe deponiert, hat dann in einem Hotel übernachtet und war dann morgens weitergefahren. In dem Tauernbahntunnel hat sie bei Penk dann das Paket mit dem Kindesrumpf aus dem Fenster geworfen. Den Rumpf wagte sie nicht nachzuwerfen, da sie gefürchtet hat, es könne durch das Paket der Zug zum Entgleisen gebracht werden. In Bischofshofen stieg sie dann in den Personenzug, der über Selztal nach Sankt Michael fährt und erreichte Brud an der Mur. Als der Zug am Morgen den Semmeringtunnel passierte, hat sie das Paket, das den Kindesrumpf enthielt, durch das geöffnete Fenster der Waggontür auf das Geleise geworfen. Die Frage, ob sie gegen das Kind irgendein Haßgefühl empfunden habe, verneinte sie unter Tränen.

Ämtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

Christbaumverkauf.

Die Stadtgemeinde bringt wie alljährlich ab Montag den 15. Dezember auf dem städtischen Materialplatze eine größere Zahl Christbäume zum Verkaufe.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß die unbefugte Entnahme von Christbäumen aus den städtischen Forsten strenge nach dem Gesetze bestraft wird.

Der Bürgermeister:

A. Lindenhofner e. h.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Geboren sind:** Am 24. November 1930 ein Sohn Friedrich Anton des Franz Gerhart, Glaser, hier, Oberer Stadtplatz 18, und der Stephanie, geb. Steinlesberger. — Am 25. November ein Sohn Ernst des Josef Aigner, Bauer in Brunn in der Zaud 31, Pfarre Althartsberg, und der Josefa geb. Wieser.

* **Männergesangsverein. — Gründungsfeier.** Die von uns angekündigte Gründungsfeier des Männergesangsvereines Waidhofen a. d. Ybbs wird morgen Samstag den 13. Dezember 1930, Beginn abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofes Kreul mit nachfolgender Vortragsfolge abgehalten: 1. Orchester: a) H. Blantenberg: Marsch; b) Johann Strauß: „Geschichten aus dem Wienerwald“ (Walzer). 2. Männerchor: a) Altdeutsches Liebeslied von G. Wohlgemut; b) Altdeutsches Minnelied von Adam de la Hala. 3. Männerchor: a) „Mein jung' frisch' Herz“ von Walter Dost; b) „Jägers Morgen-

Geschenke, die Freude machen!



Unter den 20 verschiedenen Elida-Kassetten von S 3. — an bis zur Luxusausführung von S 38. — findet sich für jeden Geschmack die richtige.

ELIDA-KASSETTEN das schöne Weihnachtsgeschenk

besuch“, Volksweise von H. Jüngst. 4. Frauenchor: a) „Beim Diandl“; b) „Bia lusti auf da Alma“; c) „Da auf da Alma“. — Pause. 5. Orchester: a) Marsch; b) E. Waldteufel: „Mein Traum“ (Walzer). 6. Gemischter Chor: a) „D du scheane süße Nachtigall“; b) „Greane Fenster“; c) „Der Kloanschlager“ (Sodler); d) „So-re“ (Sodler). 7. Männerchor: a) „s Groamati“, Satz von Dr. Pommer; b) „Bom Gamsbock die Kridlan“, Satz von Liebleitner. Leiter der Chöre die Chormeister Rudolf Böcker und Eduard Freunthaller. Leiter des Hausorchesters Herr Heinrich Pattermann. Eintritt 2 Schilling; Mitglieder frei. Platzarten zu 50 Groschen sind in der Papierhandlung Ellinger erhältlich.

* **Männergesangsverein. — Hauptversammlung.** Der Männergesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs hält Donnerstag den 18. Dezember 1930, abends 8 Uhr, im Vereinsheim Gasthof Kreul seine ordentliche Jahres-Hauptversammlung mit nachstehender Tagesordnung ab: 1. Berlesung der Verhandlungschrift der letzten Hauptversammlung, 2. Berichte der Aemterführer, 3. Bericht der Ueberprüfer, 4. Boranschlag und Festsetzung der Mitgliederbeiträge, 5. Neuwahlen, 6. Allfälliges. Es ergeht auch an dieser Stelle an alle ausübenden Sänger die freundliche Einladung, zur Hauptversammlung zuverlässig zu erscheinen.

* **Sulfeier der Kinderabteilungen des Turnvereines „Lühow“.** Sonntag den 14. Dezember, nachmittags 3 Uhr, veranstaltet der Turnverein „Lühow“ eine Sulfeier seiner Kinderabteilungen, deren Besuch allen Mitgliedern und Freunden des Turnvereines bestens empfohlen wird. Zur Bestreitung der reichhaltigen Vortragsreihe werden alle Abteilungen der Kinder, Schüler und Schülerinnen herangezogen und wird den Besuchern zweifellos eine genussreiche Stunde im Kreise der frohen Jugend bereitet werden. Der Eintritt ist frei.

* **Sulfeier und Kommerz.** Der Turnverein „Lühow“ veranstaltet Sonntag den 21. Dezember, abends 8 Uhr, im Saale des Großgasthofes Kreul seine Sulfeier verbunden mit einem Kommerz zur Feier des 50-jährigen Bestandes des Vereines. Die Einladungen zu dieser Veranstaltung werden in den kommenden Tagen ausgegeben. Wir werden in der nächsten Folge unseres Blattes näheres berichten.

* **Hauptversammlung der Ortsgruppe des Verkehrs- und Wirtschaftsverbandes „Ybbsstal“.** Wie bereits angekündigt, findet die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Verkehrs- und Wirtschaftsverbandes „Ybbsstal“ am Montag den 15. Dezember 1930 um 8 Uhr abends im Sonderzimmer des Großgasthofes Hierhammer statt. Den Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß bei derselben der Chef des Reflezwesens des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Niederösterreich, Herr Edelmann erscheinen und über Ziele und Wert der Verkehrswerbung, die geleistete Arbeit usw. sprechen wird. Aus seinen Ausführungen werden die Mitglieder ersehen, wie notwendig eine großzügige Propaganda für die am Fremdenverkehr interessierten Orte ist, zu denen ja doch Waidhofen gewiß gezählt werden muß, wie notwendig es aber auch ist, daß alle Interessenten mitarbeiten. Es wäre doch eine Schande für unsere Stadt, wenn sich hier nicht genügend Männer finden würden, die sich ein wenig Zeit und Mühe nehmen, für den Auf- und Ausbau des Fremdenverkehrs einige wenige Stunden zu opfern. Wenn auch weiter eine derartige Interessierlosigkeit der interessierten Kreise wie bisher herrscht, sind die Mitglieder des der-

Die schönste Gabe
— in der Tat — bleibt immer...

Photoapparat

Große Auswahl
in Photo-Apparaten und -Zubehör

ADLER-DROGERIE
Fotohaus
Leo Schönheinz
Waidhofen a. d. Ybbs.

zeitigen Ausschusses nicht mehr in der Lage eine Wahl anzunehmen. Dazu darf und wird es wohl nicht kommen. Darum auf zur Hauptversammlung am 15. Dezember 1930!

* **Subetendeutscher Heimatbund.** Einem langjährigen schönen Brauche folgend, veranstaltet auch heuer wieder die hiesige Zweigstelle eine **Tulfeier**, die am **Mittwoch den 17. Dezember**, abends 8 Uhr, bei **Hierhammer (Sonderzimmer)** stattfindet. Der im

längstens **Mittwoch den 17. Dezember** bei **Frau Podhrasnik** abzugeben. Deutsche Gäste herzlich willkommen! Eintritt frei.

* **Deutscher Schachverein Waidhofen a. d. Ybbs.** Die diesjährige **Bollversammlung** findet am **Montag den 22. Dezember 1930**, 1/26 Uhr abends im **Ver einsheime, Café Inführ**, statt. Es ergeht an alle Mitglieder die dringende Einladung, zur **Bollversammlung** zuverlässig zu erscheinen.

* **Die p. Burjenschaft „Silesia“ zu Waidhofen a. d. Ybbs.** gibt bekannt, daß sie ihren **Tulkommer** am **Sams tag den 20. Dezember 1930** um 8 Uhr abends im **Gasthof Nagl, Weyrerstraße**, abhält. Die nationalen Bevölkerungsreise sind hiezu herzlich eingeladen.

* **Am silbernen und goldenen Sonntag** (14. und 21. Dezember) bleiben, wie das **Gremium der Kaufmann schaft Waidhofen a. d. Ybbs** mitteilt, die Geschäfte von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nach mittags geöffnet.

* **Die Neujahrswünsche im „Boten“**, die von der schriftlichen Versendung derselben entheben, werden bereits jetzt und bis zum 20. Dezember in der **Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs** entgegengenommen. Auch können dieselben dem **Einsammler** aufgegeben werden und wird gebeten, besondere Wünsche, textliche Veränderungen usw. demselben bekannt zu geben.

* **Fachgenossenschaftsgründung.** Sonntag den 7. Dezember fand im **Gasthause Ebner** die Gründung der **Fachgenossenschaft der Huf-, Wagen- und Grobschmiede in Waidhofen a. d. Ybbs** statt. Die sehr gut besuchte **Versammlung** wurde durch **Herrn Schmiedmeister Mich. Pokerschnigg** eröffnet. Zu derselben hatten sich auch eingefunden **Herr Kammerat Robert Anham**

Wolfschwenger, Groß-Hollenstein; Herr Franz Dorrer, Gleiß; Herr Ferd. Stuckenberger, Zell a. d. Ybbs; Herr Johann Pitnik, Opponitz, Herr Heinrich Pette, Ybbsitz. **Ersatzmänner:** Herr Josef Steindl, Großhollenstein; Herr Kaufmann, Rogelsbach; Herr Josef Wolfinger, Windhag. **Kassa prüfer:** Herren Hofmann und Kröllner, Waidhofen. **Gesellenprüfungskommission:** Als Vorsteher Herr Wolfschwenger, als Beisitzer von den Meistern Herr Kröllner, als Beisitzer von den Gehilfen Herr Gottsbacher. Herr Kammerat Anhammer wies sodann auf den großen Wert der fachgenossenschaftlichen Organisation hin und forderte die anwesenden **Schmiedmeister** auf, in tüchtiger Berufsarbeit als treue Kameraden zusammen zu stehen. **Reg.-Rat Ing. Scherb** a u m erläuterte in eingehender Weise die Satzungen der neuen **Fachgenossenschaft** und wies insbesondere darauf hin, daß das **alterwürdige Schmiedgewerbe** trotz aller Mißbilligkeiten der **Zeitzeit** weiter bestehen werde, wenn die **Meister tüchtige Arbeit** leisten und wenn die **Jugend des Handwerks** im richtigen Sinne erzogen wird. Er gab ferner einen kurzen Bericht über die schönen Erfolge der **heutigen Jungschmiedetagung** in **Waidhofen a. d. Ybbs**. Nach **Erledigung mehrerer Anfragen** von Seite der **Genossenschaftsmitglieder** konnte die **schöne Versammlung** um 12 Uhr mittags geschlossen werden.

* **Preischießen des Kameradschaftsvereines.** Das **Preischießen**, welches am **vergangenen Samstag, Sonntag und Montag** begann, hat einen sehr schönen und gemüthlichen Verlauf genommen. Die **Beteiligung** war eine gute und haben sich auch viele **auswärtige Schützen** eingefunden. **Trotzdem** ist es jedoch nicht gelungen, die **Auslagen**, welche mit dem **Preischießen** verbunden wa-

WEIHNACHTSGESCHENKE

Kleidersamte ■ Schafwollstoffe ■ Westen ■ Pullover
 Weißwaren ■ Damen- und Herrenwäsche ■ Strümpfe
 Flaneldecken usw.

KARL SCHÖNHACKER

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 17

Lichterglanz strahlende Weihnachtsbaum, die **Sulrede**, verschiedene auf den **Abend** bezug habende **Vorträge** und eine **gegenseitige Beschenkung** werden gewiß dazu beitragen, die **weihnachtliche Stimmung** zu erhöhen und die **Erinnerung an die in der alten, leider verlorenen Heimat** erlebte **schöne Weihnachtszeit** wachzurufen. Die **Besucher** werden gebeten, für diesen **Abend** ein **Geschenk** im **Mindestwert** von 1 **Schilling** mitzubringen oder bis

Heimatschutz-Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.

Führerwechsel im Heimatschutzverband Niederösterreich.

Der **H.S.B.N.D.** hielt am **4. d. M.** unter dem **Vorsitze** des **Bundesführers Starhemberg** eine **Gau führeritzung** ab, an der **Vertreter** aus allen **Teilen Niederösterreichs** zugegen waren. Die **Sitzung** hatte den **Zweck**, die im **H.S.B.N.D.** entstandenen **Meinungsverschiedenheiten** zu klären. **Bundesführer Starhemberg** entwickelte zunächst die **Heimatschutzidee** und stellte die **Aufforderung**, sich zu dieser zu **bekennen**. **Landesführer Ing. Raab** verließ hierauf den **Sitzungsaal**. An seine **Stelle** wurde nun von den **Gauführern Kam. Dr. Alberti** einstimmig zum **Landesführer** vorgeschlagen und vom **Bundesführer** bestätigt. Die **militärische Führung** bleibt, wie **bisher**, in den **Händen** des **Kam. G. M. Schubert**. **Gleichzeitig** wurden die **beiden bisherigen Stabsleiter Major Karg-Webenburg** und **Dr. Mandorf** in ihrer **Eigenschaft** vom **Bundesführer** bestätigt. **Nach wie vor** erkennt der **Heimatschutzverband N.-De.** als seine **wichtigste Aufgabe** den **Kampf** gegen den **staats- und volkszeretzenden Marxismus**. Da der **H.S.B.N.D.** auf dem **Standpunkt** steht, daß das **heutige parlamentarische System** und die **dadurch bedingte Parteienwirtschaft** kein **verlässliches Bollwerk** gegen den **Austro-Marxismus** ist, sondern diesen nur **fördert**, tritt der **H.S.B.N.D.** dafür ein, daß dieses **System** durch den **Volksstaat** der **Heimatwehren** ersetzt werden muß, dessen **Grundlagen** sind: **Gottesglaube, deutsches Volksbewußtsein** und **soziale Gerechtigkeit**. Der **H.S.B.N.D.** fordert daher alle **Kameraden** auf, sich durch kein **politisches Spiel** beirren zu lassen und wie **bisher** an der **Idee** des **Heimatschutzes** festzuhalten und dem **H.S.B.** die **Treue** zu bewahren. **Landesführer Dr. Alberti** hielt nun an die **Kameraden** eine **längere Ansprache**, in der er die **Aufgaben** der **Führung** des **H.S.B.N.D.** **programmatisch festlegte**, unter **allgemeiner Zustimmung** auch die **Erklärung** abgab, daß der **H.S.B.N.D.**

mer, Schmiedmeister in St. Pölten, und Fachschuldirektor Regierungsrat Ing. Hugo Scherb a u m. Die **einstimmig** erfolgten **Wahlen** hatten folgendes **Ergebnis:** **Genossenschafts-Vorsteher Herr Mich. Pokerschnigg, Waidhofen a. d. Ybbs; Vorsteherstellvertreter Herr Ed. Hofmann, Waidhofen; Kassier und Schriftführer Herr Michael Pokerschnigg; Ausschußmitglieder: Herr Alois Prudner, Althartsberg; Herr Johann**

bedingslos hinter dem **Bundesführer Starhemberg** stehe. Zu **verschiedenen unwahren Nachrichten** der **Tagespresse** über den **Führungswechsel** stellte die **Pressstelle** der **Heimatwehren** berichtigend fest: „Die **Neuwahl** des **Landesführers Dr. Alberti** erfolgte **rechtmäßig** nach den **Satzungen** durch die **Gauführer** in **überwältigender Mehrheit**. Solange der **bisherige Landesführer Ing. Raab** die **Mehrheit** der **Gauführer** auf seiner **Seite** glaubte, erklärte dieser **immer**, sich **jederzeit** dem **Beschlusse** der **Gauführer** zu **unterwerfen**. Es ist **unrichtig**, daß durch die **Wahl Dr. Alberti** zum **Landesführer** der **H.S.B.N.D.** seine **Grundrichtung** und **Zielsetzung** verändert habe. Der **Führerwechsel** ist nicht **zurückzuführen** auf eine **Änderung** des **einzuschlagenden** **Kurses** der **Heimatwehr** in **Niederösterreich**, sondern **einzig** und **allein** auf eine **Vertrauenskrise** zur **Person** des **bisherigen Landesführers**. Die **Vertrauenskrise** hat ja schon seit **einem Jahr** bestanden, zu einer **Zeit**, als es noch **keinen „Heimatbloß“** gab. Es ist daher die **Auslegung** einiger **Blätter**, die **Heimatwehr**, die **Heimatbloß**, eine **vollkommen irrige**. Laut **Zeitungsmeldungen** hat **Ing. Raab** mit **einigen seiner Parteifreunde** am **7. d. M.** eine **selbständige Organisation** unter dem **Namen „Niederösterreichische Heimwehr“** aufgestellt und diese **soll** auf den **christlichsozialen Parteiführer Dr. Buresch**, **Landeshauptmann** von **Niederösterreich**, **angelobt** werden. **Hieraus** geht **eindeutig** hervor, daß es **sich hier** um die **Gründung** einer **reinen Parteiformation** handelt, die **naturgemäß** jede **überparteiliche Betätigung** und jede **Selbstständigkeit** des **Handelns** genommen ist. **Ob diese Neugründung** im **Interesse** des **einheitlichen Kampfes** gegen den **Marxismus** gelegen ist, darüber **müssen** sich **deren Gründer** im **klaren** sein.

Die **Bezirksleitung** des **Heimatschutzverbandes Niederösterreich:**
 ing. **Burgharte h.** Seegere h.
 Bezirkskommandant. Bezirksführer.

ren, zu **decken** und es **wird** daher auch **noch** am **kommen den Samstag den 13. und Sonntag den 14. Dezember** und **war** am **Samstag** von **17 bis 23 Uhr** und am **Sonntag** von **13 bis 20 Uhr** **weitergeschossen** werden. **Nach** **Schluß** des **Schießens** am **Sonntag** findet im **Schießlokal** des **Brauhauses Jay** die **Preisverteilung** statt. **Alle Mitglieder, Freunde** und **Gönner** des **Ber eines** sowie **alle Schützen** und **Freunde** des **edlen Schießsportes** sind **höflichst** **eingeladen**, sich **recht zahlreich** an den **genannten** **zwei Tagen** **einzufinden** und **fleißig** mit **zuschießen**. Die **schönen Beste** sind **alle** **noch** zu **gewinnen**, **drum** auf zum **Schießen** des **Kameradschaftsvereines!**

* **In unserer letzten Folge** haben wir den in **Buchseitenform** (zum **Einbinden**) **unserem Blatte** beigelegten **Roman „Die versunkene Flotte“** von **Helmuth Lorenz**,

Viel Geld 

erspart

bleibt wenn Sie Ihre

Weihnachts-Einkäufe in

Nähmaschinen
als Spezialität Original „Pfaff“

Schreibmaschinen
als Spezialität „Underwood“

Grammophonen
als Spezialität Marke „Gramola“

Wintersport-Artikeln
zu günstigsten Preisen (auch auf Teilzahlung) besorgen im

J. Krautschneider
Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 16 • Telephon 18

stützen dadurch unser heimisches Gewerbe, Handel und Industrie, sowie auch unsere Kameraden und unsere unterstützenden Mitglieder. Befolgt daher unsere Bitte!

— **Feuerschützenverein — Kapellschießen.** Ergebnis vom 6. Dezember 1930. Ehrenscheibe: Paul Waibel, Amstetten. Krampuscheibe: 1. Franz Brandstätter, Amstetten; 2. Paul Waibel, Amstetten. Tiefschuß: 1. Paul Hirscher, Amstetten, 47 Teiler; 2. Anton Pircher, Amstetten, 61 Teiler. Kreisbeste: 1. Paul Waibel, Amstetten, 36, 36 Kreise; 2. Julius Kraus, Amstetten, 36, 34 Kreise. Die Kapellschießabende finden alle Freitage ab 8 Uhr abends im Gasthose Hotel Ginner (Märzendorfer) statt. Gäste und Freunde des Schießwesens willkommen.

— **An den Folgen eines Eingriffes gestorben.** Am 6. Dezember starb im hiesigen Krankenhaus an den Folgen eines verbotenen Eingriffes die in Krahof als Dienstmagd bedienstet gewesene 25jährige Josefa Reusch. Als Kindesvater bezeichnete die Josefa Reusch auf ihrem Sterbebette den Besitzersohn Anton Pöschmader aus Krahof, weswegen der Verdacht laut wurde, daß dieser den Eingriff vornahm, weil er in der ländlichen Bevölkerung den Ruf genießt, sich mit Abtreibungen zu befassen. Die nun geführten Erhebungen seitens der Gendarmerie in Amstetten und Blindenmarkt führten zur Verhaftung des Pöschmader, der auch zugibt, eine Handlung des verbotenen Eingriffes vorgenommen zu haben, die jedoch angeblich keinen Erfolg zeitigte. Pöschmader befindet sich gegenwärtig beim Bezirksgerichte in Amstetten in Untersuchungshaft und werden noch weitere Beweismittel gesammelt, um ihn endgültig der Tat überweisen zu können.

— **Zwei Fahrräder gefunden.** Der Wirtschaftsbesitzer Leopold Mayerhofer, vulgo Silberweiß, in der Diben, Gemeinde Preinsbach, fand am 9. Dezember unter einem Laubhaufen im Walde nächst seines Anwesens versteckt zwei Fahrräder. Ein Fahrrad ist ein Herrenrad, Marke „Puch“, ohne Nummer, schwarzer, abgenutzter Rahmenbau, schwarze, in der Mitte mit 1 Zentimeter breitem grünen Streifen versehene Felgen, durchbrochene Ketterscheibe mit Aufschrift „Puch“, Handglobe mit Kleeblatt, aufgebogene Lenkstange ohne Handgriffe, Schienenlederfattel, runde Blendlinse, gute Bereifung, am Vorderrade „Michelin“, am Hinterrade „Reithoffer Gebirgsmantel“. Das zweite Fahrrad ist für einen Knaben im Alter von 10 bis 12 Jahren, Marke unbekannt, ohne Nummer, brauner Rahmenbau mit gelben Streifen, durchbrochene Ketterscheibe, Freilauf, aufgebogene Lenkstange ohne Handgriffe, Fußpumpe, schlechte Bereifung, am Hinterrade „Semperit“-Laufgeden. Da die Räder zweifellos von einem Diebstahle herrühren, wollen sich die Eigentümer im Gendarmerieposten Amstetten zwecks Feststellung ihres Eigentumes einfinden.

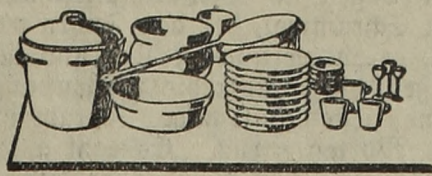
— **Bereinigte Kinos Amstetten.** — **Konfilm im Invaliden-Kino.** Freitag den 12., Samstag den 13. und Sonntag den 14. Dezember 1930: Der Ufa-Großfilm in deutscher Sprache: Lillian Harney, Willy Fritsch, Hans Junfermann, Georg Alexander in „Der Liebeswälder“. Montag den 15. und Dienstag den 16. Dezember: Der große Kriegerfilm (stummer Film) „Der Adlerhorst“. Mittwoch den 17. und Donnerstag den 18. Dezember: Tom Mix, der König der Cowboys, in dem Stummfilm „Menschen am Rio Grande“. Freitag den 19., Samstag den 20. und Sonntag den 21. Dezember: Ein Großfilm in stummer Fassung: Der große orientalische Prunk- und Ausstattungsfilm in natürlichen Farben „Die Gefangene des Opfers“. Ferner bringen wir auf vielseitigen Wunsch das große deutsche Bundesturnfest in Innsbruck. — **Stadtkino.** Freitag den 12., Samstag den 13. und Sonntag den 14. Dezember: Charles Farrell und Mary Duncan in dem Murnau-Großfilm der Fug „Unser tägliches Brot“. Freitag den 19., Samstag den 20. und Sonntag den 21. Dezember: Karina Bell, der entzückende Filmstar, und Olga Tschekowa spielen in „Phantome des Glücks“. Ferner bringen wir am selben Abend „Die Parade des österr. Bundesheeres.“

— **Mauer-Dehling.** (Betriebsratswahl.) Am 6. und 7. Dezember fanden in der hiesigen Landes-Heil- und Pflegeanstalt die Wahlen in den Arbeiterbetriebsrat statt. Von den abgegebenen 235 gültigen Stimmen erhielt die sozialdemokratische Gewerkschaft 166 und der unpolitische Bund der n.-ö. Landesangestellten 69 Stimmen. Die sozialdemokratische Gewerkschaft bekam 4 Mandate — Pfleger Franz Böggsteiner, Spengler Karl Palme, Pfleger Anton Reichhner und Schlosser Ferdinand Manner — der Bund der n.-ö. Landesangestellten 1 Mandat — Pfleger Leop. Dürr.

— **Hausmening-Ulmerfeld.** (Julfest des Deutschen Turnvereines.) Am Sonntag den 14. Dezember um 8 Uhr abends veranstaltete der hiesige Deutsche Turnverein seine Julfestfeier mit turnerischen Aufführungen im Gasthause Ruß in Hausmening. Eintritt 1 Schilling.

— **Ulmerfeld.** (Drei Brände an einem Tag.) Am 1. Dezember um 1/7 Uhr früh brach in der Scheune des Kleinhausbesitzers Franz Dorninger in Haagberg ein Feuer aus, das dieses Gebäude und die darin eingelagerten Heu- und Strohporräte und Landwirtschaftsgeräte einäscherte und einen Schaden von etwa 6.000 Schilling verursachte. Am gleichen Tage um 10 Uhr vormittags kam in der Scheune des Landwirtes Anton Rißinger in Schauberg ein Feuer zum Ausbruch, durch welches die Scheune mit allen Borräten an Heu und Stroh, die Strehütte und die Dächer der Stallung und des Wohnhauses vernichtet wurden. Auch 24 Schweine fielen dem Brande zum Opfer. Das Feuer griff auch auf das benachbarte Haus des Wirtschaftsbesitzers Johann Rißinger über und äscherte das ganze Wirtschaftsgebäude mit allen Wirtschaftsgeräten und Getreidevorräten ein. Rißinger erleidet einen Schaden von beiläufig 30.000 Schilling. Rißinger einen

Für das Geschirr das Beste, liebe Mimi



bleibt stets die neue Abwaschhilfe

Henkel's neues Abwasch-Spül- u. Reinigungsmittel, hergestellt in den Persilwerken

1 Eßlöffel IMI auf 10 Liter heißes Wasser genügt — so ergiebig ist IMI.

solchen von etwa 25.000 Schilling. Die Erhebungen zur Feststellung der Brandursache sind im Zuge.

— **Curatsfeld.** (Dekorationsfeier.) Am Montag den 8. Dezember 1930 erfolgte im Tafelzimmer des Gasthofes der Frau Therese Gruber die feierliche Ueberreichung der vom Bundespräsidenten verliehenen goldenen Medaille für Verdienste um die Republik an den Bürgermeister der Gemeinde Curatsfeld Herrn Johann Zehetgruber. Nach dem Liede „Gott grüße dich“, sehr schön vorgetragen vom Männergesangsverein Curatsfeld, begaben sich der Jubilar und die Festgäste unter Vorantritt der Burschenkapelle zum feierlichen Segen in die Kirche. In das Versammlungslokal zurückgekehrt, begrüßte Herr Vizebürgermeister Richard Bachauer im Namen der Gemeinde die Festgäste, worauf Herr Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Willfort eine herzliche Ansprache hielt, in der er die vielen Verdienste des Gefeierten um das Wohl der Gemeinde während seiner 30-jährigen ersprießlichen Tätigkeit als Bürgermeister würdigend betonte. Die Schülerin Trude Werner überreichte nach einem kurzen Gedichte die goldene Medaille, die dann der Herr Hofrat Dr. Willfort dem Jubilar an die Brust heftete. Mit bewegten Worten dankte der Herr Bürgermeister für die hohe Auszeichnung und versprach, auch in Zukunft, solange seine Kräfte es gestatten, dem Wohle der Gemeinde und somit der Republik treulich zu dienen. Hierauf sprach hochw. Herr Pfarrer Spitaler im Namen der Pfarrgemeinde, Herr Schuldirektor i. R. Gustav Better im Namen der Feuerwehr, für die Gendarmerie Herr Rev.-Insp. Ertl, Herr Oberlehrer Ludwig Werner im Namen der Schule und des Ortschulrates, Vizebürgermeister Herr Richard Bachauer namens der Gemeinde und widmete dem Herrn Bürgermeister eine als Subtiläums-geschenk von der Gemeinde zugedachte prachtvolle Pendeluhr. Schließlich beglückwünschte in humorvoller Weise im Namen der Curatsfelder Jäger Herr Karl v. Olschbauer den Gefeierten, worauf dann der Herr Bürgermeister für alle ihm dargebrachten Ehren herzlichst dankte. Zum gemütlichen Verlaufe der Feierlichkeit hat sich das Curatsfelder Schrammelquartett, bestehend aus den Herren Oberlehrer Werner, Dr. Dhrwaldner, Lehrer Hausmann und Herr Schneckenleitner redlich bemüht und allseitigen Beifall geerntet. Die Festtafel war prachtvoll geziert, Küche und Keller wie gewöhnlich tadellos. Zum Schlusse übermitteln wir dem Jubilanten nochmals die besten Glück- und Segenswünsche mit der innigen Bitte zu dem Allmächtigen, daß der verdienstvolle Herr Bürgermeister Johann Zehetgruber an der hohen Auszeichnung sich noch viele Jahre erfreuen möge.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

— **St. Peter i. d. Au.** (Chrung.) Der Männergesangsverein hat Herrn Dr. Karl Wittwar, Gemeindecart und Hausbesitzer in St. Peter i. d. Au, in Anerkennung und Würdigung seiner großen Verdienste, die er sich als langjähriger Chormeister des Vereines erworben hat, zu seinem Ehrenhormeister ernannt.

— **Weistrach.** (Todesfall.) Am 9. Dezember ist im Alter von 76 Jahren Herr Jakob Karntlehner, Privat am Gute Grindling in Hartlmühl, gestorben.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

— **Symphoniekonzert.** Die hiesige Gesellschaft der Musikfreunde veranstaltete Sonntag den 7. Dezember im Kinosaal ein Symphoniekonzert. Eingeleitet wurde selbes mit W. A. Mozarts Ouverture zur Oper „Die Zauberflöte“, welche recht sauber und gut rhythmisiert zu Gehör gebracht wurde. Es folgte nun L. v. Beethovens Klavierkonzert Nr. 3 in C-Moll mit Orchesterbegleitung. Frau Irma Desterler hatte aus Gefälligkeit den Klavierpart übernommen und konnten wir ihre brillante Technik und vorzügliche Auffassung des schönen Werkes bewundern. Das Orchester verstand es vortrefflich, sich dem Klavierpart anzuschmiegen und blieb als Begleitungsmusik immer in diskreter Form. Für künftige derartige Darbietungen wäre es nur dringend geboten, einen besseren Flügel beizustellen, wodurch die Klangwirkung bedeutend gehoben würde. Nach kurzer Pause folgte, gut gebracht und richtig nuanciert, die Symphonie in G-Dur von Josef Haydn. Bei allen Darbietungen, die diesmal vor einem größeren Zuhörerpublikum zu Gehör gebracht werden konnten, war gründliches Studium der Musikerschar zu bemerken und hat ihr Dirigent Herr Oskar Rißinger sein Können als Kapellmeister in bestem Lichte gezeigt. Reicher Beifall war der Dank für die gewiß trefflichen Leistungen und ein kleines Zeichen des Dankes und der Anerkennung für ihre Kunstbegeisterung und ideales Stre-

ben, was ja um so höher anzuschlagen ist, als die Mitwirkenden nach des Tages Arbeit und Mühe sich der oft sehr ausgedehnten Proben unterziehen müssen.

— **In ein Motorrad gelaufen.** Der zehn Jahre alte Schüler Josef Pichler aus Anger, Weyer-Land, lief beim Ueberqueren der Straße dem mit einem Motorrad fahrenden Schmiedgehilfen Karl Baumgartner in die Maschine. Der Knabe wurde zu Boden gestoßen und erlitt einen Bruch des rechten Unterschenkels, konnte aber in häuslicher Pflege belassen werden. Den Fahrer trifft an dem Unfälle kein Verschulden.

Aus Gaming und Umgebung.

— **Göstling.** (Todesfall.) Vergangenen Sonntag den 7. Dezember ist nach einem langen Leiden die Försterswitwe Frau Brigitta Göttlinger in ihrem 69. Lebensjahre verschieden. Unter großer Beteiligung ist die Berewigte am 9. d. M. nach feierlicher Einsegnung bestattet worden. Die Erde sei ihr leicht!

Von der Donau.

— **Grein a. d. Donau.** Der Deutsche Turnverein in Grein a. d. Donau veranstaltete am 6. Dezember in seinem eigenen Heim, in der neu geschaffenen Turnhalle die diesjährige Julfeier. Der Besuch seitens der einheimischen Bevölkerung war ein ausgezeichnet; auch waren viele Mitglieder von befreundeten Vereinen der Umgebung eingetroffen. Die turnerischen Übungen (Reck, Pferd, Barren, Keulenschwingen, Freiübungen) fanden ob der strammen, tadellofen Durchführung reichsten Beifall. Der Turnverein kann auf derartige Leistungen mit vollem Rechte stolz sein. Der Männergesangsverein brachte mehrere Lieder prächtig zum Vortrag. Die Julrede sprach Reg.-Rat Ing. Hugo Scherba um aus Waidhofen a. d. Ybbs. Liebe zu Volk und Heimat, Begeisterung für deutsche Sitten und Treue zur edlen deutschen Turnsache bildeten den Inhalt der vom Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Ansprache, welche ausklang in die Forderung nach dem Zusammenschluß aller Deutschen in Mitteleuropa zu einem einigen deutschen Reiche. Die neue Turnhalle in Grein a. d. D. ist ein herrliches Zeugnis für turnerische Treue und deutsche Zusammenarbeit. Große Opfer mußten von den Turnern gebracht werden, damit dieses prächtige Werk vollendet werden konnte. Der große Saal mit Vor- und Nebenräumen, mit breiten Galerien und einer Bühne, die selbst einem Turnsaale gleicht, ist in einfacher, aber geschmackvoller Architektur in harmonischer Zweckentsprechung durchgeführt. In treuer, kameradschaftlicher Zusammenarbeit wurde dieser Bau geschaffen als stolzes Wahrzeichen deutscher Volksgemeinschaft, als Zeugnis turnerischer Kraft und nationaler Leistungsfähigkeit.

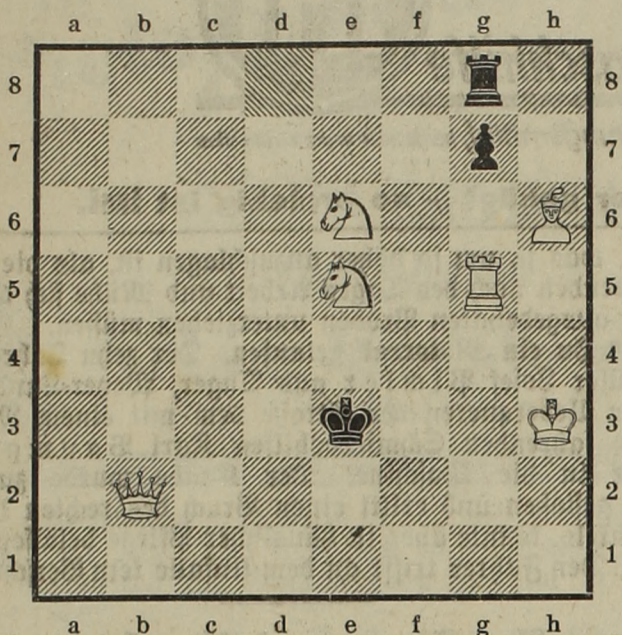
— **Ybbs a. d. Donau.** (Neuer Stadtarzt.) An Stelle des in den verdienten Ruhestand getretenen Medizinalrates Dr. Josef Schwaarz ist Dr. Alfons Winkel, ein gebürtiger Woralberger, zum Gemeindecart in Ybbs ernannt worden.

— **Melk.** (Abtreibung der Leibesfrucht.) Am 30. Oktober ist die 30jährige Fabrikarbeitersgattin Theresia Schauer aus Erlauf im Melker Krankenhaus gestorben. Die gerichtliche Leicheneröffnung ergab, daß der Tod durch eitrige Bauchfellentzündung und Blutvergiftung in offener Folge eines verpönten Eingriffes erfolgt war. Kriminalbeamteninspektor Schwaier ermittelte, daß die Hebamme Leopoldine Wieseneder aus St. Leonhard am Forst am 19. Oktober gegen eine Bezahlung von 20 Schilling den Eingriff vorgenommen hatte. Drei Tage nachher erkrankte Theresia Schauer und wurde in das Krankenhaus nach Melk gebracht, wo sie nach 11 Tagen unter gräßlichen Qualen starb. Die Hebamme wurde verhaftet und dem Bezirksgerichte in Markt eingeliefert.

— **Melk.** (Gestorben.) Am 9. Dezember ist hier im 77. Lebensjahre Frau Anna Hummel, die Witwe des im Jahre 1905 verstorbenen Bürgermeisters und Lehrers Josef Hummel, unerwartet einem Herzschlage erlegen. An der Bahre der allseits geschätzten Frau trauern drei Söhne, Rechnungsdirektor beim Amte der n.-ö. Landesregierung Josef Hummel, Postdirektor Paul Hummel aus Liesing bei Wien und Friedrich Hummel, pensionierter Bundesbeamter und Sekretär des Touring-Clubs. Das feierliche Begräbnis hat am 11. Dezember stattgefunden. — Im Krankenhause Melk ist am 5. Dezember nach mehrwöchigem Leiden Herr Albert Lonsch, ein Bruder des Mühlenbesitzers Gustav Lonsch aus Pielach, im 69. Lebensjahre verschieden und am Sonntag den 7. ds. im Familiengrabe am Friedhofe zu Melk nach evangelischem Ritus beigesetzt worden. Die Grabrede hielt Pfarrer Kicherer aus St. Pölten. Die Erde sei ihnen leicht!

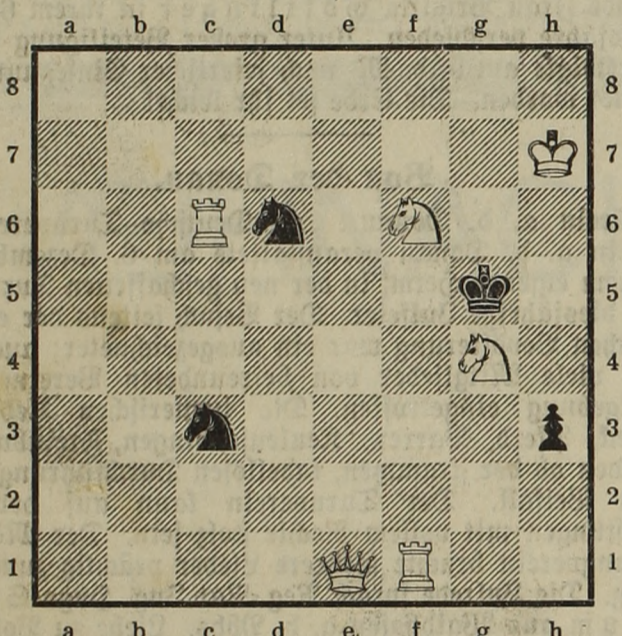


Aufgabe Nr. 55. S. Loyd.



Matt in zwei Zügen! 2 Punkte.

Aufgabe Nr. 56. S. Loyd.



Matt in zwei Zügen! 2 Punkte.

Letzter Einsendetermin: 22. Dezember 1930.

Partie Nr. 36.

Gespielt am 25. April 1920 in Wien.

Table of chess moves for Partie Nr. 36, listing moves for both sides (1-26).

- 1. Ein Fehler — aber was macht das, wenn man „gut“ weiterspielt?
2. Die vorstehende Partie entnehmen wir der Festschrift, die der Deutsche Schachverein Wien anlässlich seines zehnjährigen Bestandes herausgegeben hat...

Lösung zu Aufgabe Nr. 53 (Dr. Paltsch).

1. Lh3 - f5!

Lösung zu Aufgabe Nr. 54 (Tragler).

1. Lh3 - g4!

Zugszwang!

Löserliste: Steger 96, Gruber 92, Hanisch 83, Ingenieur Kuniger 75, Florian 56, Zuchs 38, Ing. Lang 37, Schmied, Popper 13.

Aus Scheibbs und Umgebung.

Regenkirchen. (Zwei folgenschwere Unfälle.) Am 9. Dezember vormittags ereignete sich in Wolfing (Gemeinde Raasdorf) ein schwerer Unfall, dem der 59jährige Wirtschaftsbesitzer Johann Amesreiter zum Opfer fiel.

eilte, um behilflich zu sein. Ein weiterer Knecht, Leopold Kräftner, setzte sich noch zu Schrammel auf den Wagen, um ebenfalls mitzufahren. Kräftner machte den Schrammel, der das Fuhrwerk lenkte, aufmerksam, daß er zu weit vorne sitze und beim Fahren mit den Füßen, die er über die Wagenstange hinabhängen ließ, keinen festen Halt habe.

Aus St. Pölten und Umgebung.

St. Pölten. (Alt-katholische Weihnachtsfeier.) Die alt-katholische Gemeinde St. Pölten veranstaltet ihre diesjährige Christbaumfeier am Sonntag den 14. Dezember. Das Fest wird durch ein feierliches Pontifikalamt in der evangelischen Kirche (Schießstättpromenade) abgehalten vom hochw. Herrn Bischof Robert Tüchler um 3 Uhr nachmittags eröffnet.

Wochenschau

Auf den spanischen Ministerpräsidenten General Berenguer wurde von einem anscheinend irrsinnigen Journalisten ein Revolverattentat verübt. Berenguer blieb unverletzt.

Der langjährige Vorsteher der Wiener Fleischselchergenossenschaft, Kommerzialrat Rudolf Bierödl, ist im 76. Lebensjahre gestorben.

Auf dem Gelände der Standard Oil Company in Brooklyn ist ein Brand entstanden, wie ihn New York noch nicht erlebt hat. 18 Tankerfahrer, die mit Benzin und Rohöl gefüllt waren, sind in die Luft geflogen.

Der Direktor des Wiener Bürgertheaters, Hans Chlodwig Gahsamas, der gleichzeitig das Stadttheater in Meissen leitete, ist im Alter von 36 Jahren gestorben.

Der wegen Versicherungsbetruges angeklagte Ingenieur Erich Schröder, der bekanntlich einen Selbstmord im Gleissee vorgetäuscht hatte, um sich in den Besitz der Versicherungssumme von 440.000 Schilling zu setzen, wurde zu 15 Monaten schweren Kerkers verurteilt.

In Deutschland darf infolge der einschneidenden Einschränkungsmaßnahmen in Hotels und Gastwirtschaften nur Roggenbrot verkauft werden.

Das Verfahren gegen den Erzherzog Leopold wegen der Angelegenheit des Halsbandes der Erzherzogin Maria Theresia wurde eingestellt.

In kurzer Zeit wird von der Spitze des Palmolive-Building, eines neuen Wolkenkrägers in Chicago, in der Höhe von 200 Metern der modernste Leuchtturm, nach dem berühmten Flieger „Lindbergh-Leuchtturm“ genannt, gewaltige Lichtstrahlen in den Raum senden.

In Pompeji wurden bei Ausgrabungen sensationelle Gold- und Silberfunde gemacht, die alle bisherigen Funde dieser Art in den Schatten stellen. Es wurden goldene Schmuckstücke, Geschirre und Münzen ausgegraben. Man fand u. a. ein vollständig erhaltenes goldenes Tafelgeschirr für vier Personen.

Das Strafverfahren gegen den am Semmering verhafteten Ozeanflieger Levine, der nachträglich gegen eine Kaution von 50.000 Dollar enthaftet wurde, ist eingestellt worden. Levine hat sich bereits im Flugzeug nach Paris begeben.

In der Gegend von Engis bei Lüttich sind zahlreiche Personen auf mysteriöse Weise gestorben. Man vermutet, daß sie einer Gasvergiftung zum Opfer gefallen sind. Es scheint, daß der dicke Nebel, der in den letzten Tagen die Gegend einhüllte, diese giftigen Gase enthalte und das Massensterben verursacht hat.

Bei der Berliner Vorführung des Filmes „Im Westen nichts Neues“ kam es zu großen Skandalen und Schlägereien. Der deutschfeindliche Film wurde trotz des Protestes des Reichswehrministeriums zur Aufführung zugelassen.

Im Wiener Burgtheater erfolgte die Uraufführung der historischen Tragödie „Das Reich Gottes in Böhmen“ von Franz Werfel. Ob es notwendig war, dieses hufschuhtische Stück eines Prager Juden im Burgtheater aufzuführen, ist mehr als fraglich, wo man zur selben Zeit gegen die deutschen Tonfilme die Straße mobilisiert.

Das Niassa-Land ist nach dem Einsetzen der tropischen Regenfälle von einer Löwenplage heimgesucht worden. In einem Bezirk allein haben zwei Löwen 34 Eingeborene gefressen. An einer Stelle holten sie sogar einen Nachtwächter von der Veranda eines europäischen Hauses und schleppten ihn weg.

Veranstaltungen

Druckerei Waidhofen an der Ybbs, Gesellschaft m. b. H.

empfehlte sich zur Anfertigung von Plakaten, Einladungsbriefen und -Karten, Eintrittskarten für alle Herbst- und Winter-Veranstaltungen von Vereinen, Korporationen, Gesellschaften und Privaten. Rascheste Lieferung, billigste Preise.

Waidhofen a. d. Ybbs:

Samstag den 17. Jänner 1931, abends 8 Uhr: Sängerkränzen des Männergesangsvereines Zell a. d. Ybbs im Schloßhotel Zell.

Auswärts:

Sonntag den 14. Dezember, 8 Uhr abends: Tulsfeier des Deutschen Turnvereines bei Ruß in Hausmening.

Samstag den 10. Jänner 1931, 1/8 Uhr abends: Vereinskränzen der freiwilligen Feuerwehr im Gasthaus Hinterdorfer in Ulmerfeld.

Die Kufsteiner Heldenorgel, die auf dem Bürgerturm der Feste Geroldsack erbaut werden soll, wird 20 Register und 1400 Pfeifen erhalten. Die Orgel soll am 1. Mai 1931 eingeweiht werden.

Minister Dr. Hans Schürff, der Bürgermeister von Mödling ist, hat sich von seinem Amte als Bürgermeister beurlauben lassen.

Im Mostauer Prozeß wurden fünf Angeklagte zum Tode, und drei zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt. Sie wurden jedoch alle über ihr Gnabengesuch zu zehn, bezw. acht Jahren Gefängnis begnadigt.

Erzherzog Leopold Salvator, der im 67. Lebensjahre steht und der sich vorübergehend in Wien aufhält, wurde in der Argentinierstraße, nächst dem Gehsteige verletzt und betäubt auf dem Boden liegend aufgefunden.

Der Bundeskanzler a. D. und Nationalrat Ernst Streeruwitz wurde zum Präsidenten der Wiener Handelskammer gewählt.

Als Nachfolger Dr. Enders wurde der bisherige Landesrat Dr. Ferd. Nedler zum Landeshauptmann von Vorarlberg gewählt.

Das Seehotel am Wallersee bei Neumarkt i. St. ist ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beträgt 295.000 Schilling. Es dürfte Brandlegung vorliegen.

Das italienische Hebeschiff „Artiglio“, das eben im Begriff stand, einen während des Krieges versenkten Dampfer, der die Schiffahrt behinderte, zu sprengen, ist in die Luft geflogen. Die Sprengladung für das versenkte Schiff war so stark, daß das 300 Meter entfernte Hebeschiff „Artiglio“ ebenfalls ein Opfer der furchtbaren Wirkung der Sprengung wurde.

In Paudorf bei Mautern a. d. Donau hat die Gattin des 65jährigen Wirtschaftsbesizers Auer ihrem Manne in die Fleischsuppe einen Abtrod von Tollkirschenwurzeln beigelegt. Bei dem Manne traten sofort schwere Lähmungsercheinungen auf.

Marktbericht.

Rindermarkt in St. Marg vom 1. Dezember 1930.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

Table with columns for Prima, Sekunda, Tertia and rows for Ochsen, Stiere, Röhre.

Beimbleh ... 0-65 | 0-90

Auftrieb aus dem { Inland 820 Stück } Zusammen 2.328 Stück

Davon Maftbleh 1.558 St., Beimbleh 770 St. — Unverk. 78 St.

Tendenz: In dieser Woche waren am freien Markt um 7 Rinder weniger aufgetrieben. Hochprima und prima Ochsen sowie Stiere notierten zu festen Vormonatspreisen, letztere verteuerten sich teilweise bis um 5 g pro Kilogramm.

Schweinemarkt in St. Marg vom 2. Dezember 1930.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

Table with columns for I. Qualität, II. Qualität, III. Qualität and rows for Fleischschweine, Fettschweine.

Auftrieb: 10.746 Fleischschw., 5.919 Fettschw. Zusammen 16.665 Stück

Aus dem Inl. 957 St., aus d. Ausl. 15.708 St., Unverkauft: 278 St.

Tendenz: Der freie Markt zeigte gegenüber der Vormoche einen Mehrauftrieb von 5650 Schweinen. Bei flauem Verkehr verbilligten sich sowohl Fleisch- als auch Fettschweine um 5 bis 10 g pro Kilogramm.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Empfehlenswerte Firmen für Ihre Weihnachtseinkäufe

Jaso, ich wollte mir doch



für Weihnachten beim Brandl am unteren Stadtplatz in Waidhofen billiges Geschirr kaufen, denn dort kauft man wirklich billig. — Daß's sein kann! 995

Für die Feiertage

empfehle ich mein reichhaltiges Lager an Geflügel, wie Gänse und Enten

Boullards und Truthühner

ferner lebende Karpfen

sämtliche Spezereien, Flaschenweine, Delikatessen, Wurstwaren, Schinken usw. zu bekannt billigen Preisen!

B. Wagner, Waidhofen a. d. Ybbs

Hoher Markt 9. Vorbestellungen werden täglich entgegengenommen 1008

Das schönste Weihnachtsgeschenk

ist ein guter Photoapparat. Am besten zu kaufen beim Fachmann im Spezialgeschäft für Photobedarf

Josef Glax, Waidhofen a. Y.

Hoher Markt 23.

Große Auswahl in Apparaten und allem Zubehör. Empfehle meine Geschenkepakungen zu ermäßigten Preisen. 980

Briefpapier- und Besuchskarten-Kassetten

für Weihnachtsgeschenke bestens geeignet, empfiehlt zu billigsten Preisen

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs
Gef. m. b. S.

Für Weihnachtsarbeiten



Singer Nähmaschinen-Gesellschaft

Singer Läden überall

Steyr, Stadtplatz Nr. 11

Raimund Prüller, Waidhofen a. Y.

Paul Rebhuhngasse 2. 979

WEIHNACHTS-VERKAUF

Erstklassige Fabrikate!

- Zephire
- Popline
- Rohseide
- Touring
- Flanelle
- Chiffone
- Batiste
- Damaste
- Gradl
- Leintücher
- Handtücher
- Wischtücher
- Taschentücher
- Tischgarnituren
- Kaffeegarnituren
- Flanelldecken
- Flanelleintücher

Erstklassige Fabrikate!

Josef Popper, Waidhofen a. d. Ybbs

Unterer Stadtplatz 19, 1. Stock

Telefon 151

Lesen und verbreiten Sie unser Blatt!

Radioprogramm vom 15. bis 21. Dezember 1930.

Montag den 15. Dezember:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.00: Schallplattenkonzert.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmange.
- 13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
- 15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Effektenschlußkurse, Clearing, Produktenbörse.
- 15.20: Nachmittagskonzert.
- 17.00: Musikalische Kinderstunde: Melodie der Arbeit.
- 17.30: Jugendstunde: Aus deutschen Volksbüchern.
- 18.00: Döbereiner, ein Chemiker aus Goethes Kreis.
- 18.20: Kunstschau: Die Ausstellung Josef Hoffmann.
- 18.40: Zur Graphit-Ausstellung im Hagenbund.
- 19.00: Winter in Oesterreich: Die Hohen Tauern.
- 19.35: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmange.
- 19.45: „Ihr erster Ball“ (Uebersetzung aus dem Bürgertheater).

Anschließend: Unterhaltungskonzert.

Dienstag den 16. Dezember:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.00: Schallplattenkonzert.
- 12.00: Mittagskonzert.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmange.
- 13.10: Fortsetzung d. Mittagskonzertes.
- 15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Effektenschlußkurse, Clearing, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse.
- 15.20: Schallplattenkonzert.
- 17.00: Kinderstunde: Aus „Bob und Baby“ von Salten.
- 17.30: Balletstunde.
- 18.15: Esperantobericht über Oesterreich.
- 18.30: Die kritische Lage des österreichischen Gemüdebaues.
- 19.00: Englischer Sprachkurs.
- 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmange.
- 19.35: Symphoniekonzert (Uebersetzung aus dem großen Musikvereinsaal).
- Etwa 21.50: Abendbericht.
- Etwa 22.00: Konzert.

Mittwoch den 17. Dezember:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
- 10.30: Für Küche und Haus: Etwas vom Kochen und Baden zu Weihnachten.
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.00: Schallplattenkonzert.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmange.
- 13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
- 15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Effektenschlußkurse, Clearing, Produktenbörse.
- 15.20: Nachmittagskonzert.
- 17.00: Musik und Traum.
- 17.30: Die Heiserkeit, ihre Ursachen und ihre Bekämpfung.
- 18.00: Weihnachtsurlaub auf Skiern.
- 18.30: Der bundesstaatliche Fernsprechverkehr und seine Bedeutung.

Praktische Weihnachtsgeschenke

kaufen Sie am besten in der

Glas- und Geschirrhandlung Franz Gerharts Wtw.

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 18.

Gleichzeitig beehre ich mich, der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung höflichst bekanntzugeben, daß ich das Geschäft im eigenen Namen weiterführe und bitte, das uns früher entgegengebrachte Vertrauen auch mir zu bewahren.

1007

Hochachtend Rosa Gerhart.

- 19.00: Französischer Sprachkurs.
- 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmange.
- 19.35: Unterhaltungskonzert.
- 20.30: Franz Kranewitter (zum 70. Geburtstag). Aus den „Sieben Todsünden“: „Der Joch“, „Der Gigg“, „Totentanz“.
- 22.00: Abendbericht.
- 22.10: Die großen Orgelwerke Johann Sebastian Bachs.

Donnerstag den 18. Dezember:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.00: Schallplattenkonzert.
- 12.00: Mittagskonzert.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmange.
- 13.10: Fortsetzung d. Mittagskonzertes.
- 15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Effektenschlußkurse, Clearing, Produktenbörse.
- 15.20: Schallplattenkonzert.
- 17.00: Kinderstunde: Der Winter ist ein harter Mann.
- 17.30: Jugendstunde: Kunst und Umwelt im Schrifttum.
- 18.00: Frauenstunde: Das Spielalter des Kindes.
- 18.30: Kostenermittlung und Preisstellung.
- 19.00: Italienischer Sprachkurs.
- 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmange.
- 19.35: Der Norden in vorgeschichtlicher Zeit.
- 20.00: Choronzert des Wiener Schubertbundes (Uebersetzung aus dem großen Konzerthausaal).
- 22.00: Abendbericht.
- 22.10: Abendkonzert.

Freitag den 19. Dezember:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.00: Schallplattenkonzert.
- 12.00: Mittagskonzert.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmange.
- 13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
- 15.00: Zeitzeich., Wetterbericht, Schneeberichte. — Effektenschlußkurse, Clearing, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse.
- 15.25: Schallplattenkonzert.
- 16.45: Frauenstunde: Ricarda Huch.
- 17.15: Musikalische Jugendstunde: Richard Wagners Opern, 1. T.
- 17.45: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.

- 18.15: Wochenbericht für Körpersport.
- 18.30: Unsere Vogelwelt im Winter.
- 19.00: Italienischer Sprachkurs.
- 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmange.
- 19.35: Lustiger Abend.
- 20.25: Neue musikalische Lyrik.
- 21.00: Streifzug durch Operetten der Neuzeit.

In einer Pause: Abendbericht.

Samstag den 20. Dezember:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.00: Schallplattenkonzert.
- 11.55: Wettermeldungen.
- 12.00: Mittagskonzert.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmange.
- 13.10: Fortsetzung d. Mittagskonzertes.

- 15.00: Zeitzeich., Wetterbericht, Schneeberichte aus Niederösterreich.
- 15.25: Schallplattenkonzert.
- 16.35: Allerlei Wienerisches.
- 17.00: Unterhaltungsfunk: Schach für Anfänger.
- 17.15: Kammermusik.
- 18.00: Stunde der Jungen: Erika Mitterer.
- 18.30: Wissenschaftlicher Zeitbericht: Das altnordische Rassenbild.
- 19.00: Aktuelle Stunde.
- 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmange.
- 19.35: Unterhaltungskonzert.
- 20.30: „Heimjungen“.
- 22.00: Abendbericht.
- 22.10: Abendkonzert.

Sonntag den 21. Dezember:

- 10.30: Die Salzburger Domorgel.
- 11.00: Eröffnungsfeier des Salzburger Senders (Uebersetzung aus dem großen Saal des Mozarteums).
- Etwa 11.40: Zeitkonzert.
- 13.00: Zeitzeichen, Programmange.
- 13.05: Schallplattenkonzert (ältere und neuere Weihnachtsgesänge).
- 14.25: Zeitzeichen.
- 14.30: Nachmittagskonzert.
- 16.10: Hans Hofmann-Montanus: Wanderbilder aus den Gauen des Landes Salzburg.
- 16.45: Josef August Luz: Lacrimosa.
- 17.15: Mozart-Kammermusik.
- 18.00: Dichtung in Salzburg.
- 18.50: Zeitzeichen, Sportbericht, Programmange.
- 19.00: Uebersetzung aus der Staatsoper: „Tannhäuser“.
- Etwa 22.10: Abendbericht.
- Etwa 22.20: Konzert (Uebersetzung aus dem LeharSaal des Hotels Kranz).

Wo sieht man

den **Radioschlager** der Saison

Vollnetz-Empfänger ohne Batterie, ohne Antenne, direkt aus dem Lichtnetz betrieben. Stets lagernd und Vorführung der modernsten Radio sowie Lautsprecher, Anodenbatterien u. Akkumulatoren bei

Hans Hörmann, Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 38

Telephon Nr. 117

konzess. Elektrotechniker für Installation in Licht- und Kraftanlagen.

Bücher und Schriften.

Zur Weihnachtszeit, an den raunenden Vorwintertagen, wenn alle entfesselten Gewalten der Natur an Türen und Fenstern rütteln, dann wills die liebe Menschenseele fein still und heimelig haben. Dazu, lieber Leser, glaub mir, gibts nichts Behaglicheres, Heimeliges als das Weihnachtsheft der „Alpenländischen Monatshefte“ (Verwaltung: Graz, Joanneumring 11). Da findest du farbige Bilder von unserem Heimatmaler Julius Wegerer, das Herz geht dir beim Schauen auf über all die bunte und doch so fein gefönte Pracht unserer Heimatwelt und wenn dich dieses Schauen so recht empfänglich gestimmt hat, dann lies Hans Kloepfers herrliche Novelle aus der Völlerwanderungszeit: „Am Heidenstein“. Diese wunderschöne, stille und doch schicksalsdurchdrungene Erzählung ist eine echte Weihnachtsgeschichte. Und daneben der reiche literarische, interessante Inhalt, ein Weihnachtsheft, wie es sein soll: behaglich, heiter, nachdenksam und bunt.

Niederösterreichische Volkslieder und Jodler aus dem Schneeberggebiet, gesammelt von K. Kronfuß und A. und F. Pöschl

(Österreichisches Volkslied-Unternehmen, kleine Quellenausgabe, Band 5). Wien und Leipzig, 1930. Universal-Edition und Österreichischer Bundesverlag, Preis S 1.70. Das Heft enthält 25 Nummern, meist dreistimmige Lieder und Jodler im Naturjag (Liebes-, Ständes- und Wildschützenlieder). Die Texte sind naturnahe, der musikalische Satz besonders hervorhebend, eigenartig und herb. Die wissenschaftliche Bearbeitung ist einwandfrei. Wer die Seele des österreichischen Bergvolkes kennen lernen will, greife nach dieser Ausgabe!

Nasse, verregnete Tage, lange, finstere Abende verlieren ihren niederdrückenden Einfluß, wo man in der rechten Weise Geist und Gemüt zu beschäftigen versteht. Und daß hierin der „Getreue Edart“ ein Meister ist, beweist er wieder mit dem uns vorliegenden Novemberheft (2. Ausgabe des im Oktober begonnenen 8. Jahrganges). Da fesselt uns zuerst der Maler farbigen buntten Bauernlebens, Hans Tschelan. Mit einer köstlichen bairischen Erzählung, „Bütrich“, wartet Hans Wajlit auf. Paul Anton Keller schildert in seiner Novelle „Hundsmut“ den tragisch ablaufenden Lebensabend einer nichtverstandenen, einsamen Dorfbesitzerin, die in rührender Treue an ihrem vierfüßigen Begleiter hängt. L. von Behrens Roman „Das Leben auf Schloß Pöschl“ unterhält uns wiederum glänzend, auch die wei-

teren Beiträge von Max Bardroff, Alois Bichler, Wilhelm Filscher, Franz Sommer, Karl Springenschmid („Eine Mutter baut“), Lotte Mittendorf-Wolff („Sie wollen etwas werden“), sind voll feiner, sinniger Gedanken und schließlich ergänzen die geschickt eingestreuten poetischen Perlen den schönen dichterischen Kranz dieses Heftes. Daneben finden wir mit Bildern versehene naturgeschichtliche Aufsätze von Prof. Raimund Bernbl („Der Wald im Herbst“) und Erich Gaedekens („Der Eisvogel“) sowie einen interessanten Beitrag „Ist das amerikanische Volk gesund?“ und viele andere wertvolle Beiträge. Den weiteren reichen Inhalt können wir des knappen Raumes wegen nur andeuten: Acht Seiten „Der liebe Augustin“ zum Ergötzen von Jung und Alt, die achtsseitige Beilage „Das neue Heim“ mit nützlichen Aufsätzen und Ratschlägen zur praktischen Wohnungsausgestaltung und endlich das sechzehnseitige Beiblatt „Jung-Edart“, um das sich unsere Kleinen reizen werden, weil es eine Fülle Erzählungen, Märchen, Gedichte, Rätsel usw. mit vielen Bildern bringt. Das neue Novemberheft ist für 2 Schilling beim Verlag und bei den Buch- und Zeitschriftenhandlungen zu haben. Im festen Bezug beträgt der Preis aber nur S 5 50 vierteljährlich bei freier Zusendung.

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Wohnung
bestehend aus Küche, Zimmer und Kabinett, eventuell 2 Kabinette, gesucht. Auskunft in der Verw. d. Bl. 998

Jahreswohnung
in schöner Villa, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Badezimmer, Wohnzimmer, Veranda, nebst Keller- und Bodenräumen, mit großem Obstgarten, möbliert oder unmöbliert sofort zu vermieten. Auskunft in der Verwaltung des Blattes.

Auf der Au!
Ruhiges, möbliertes, separiertes Zimmer ist ab 1. Jänner an Herrn zu vermieten. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 1005

Haus mit Bindergeschäft
und 2 Joch Grund sofort zu verkaufen. Anfragen an Frau Windgruber in Grieß-Wang Nr. 8, Post-Wang. 973

Haus mit schönem Garten
ist preiswert zu verkaufen. Auskunft bei Franz Gruber, Zell a. d. Ybbs, Ybbslande 5. 1000

Honig als Weihnachtsgeschenk!
Sicher wäre echter Bienenhonig ein sehr vernünftiges Weihnachtsgeschenk. Wer ein solches zu machen wünscht, gehe in die Papierhandlung Ellinger, Unterer Stadtplatz, wo ein Verzeichnis über sämtliche Bienenzüchter des hiesigen Bienenzuchtvereines aufliegt. Dortselbst wird auch bereitwillig Auskunft über diese Angelegenheit erteilt. Die Vereinsleitung. 989

Zu verkaufen:
Ein fast neuer Winterrod für stärkeren Herrn, ein Wintermantel für 15jährigen Knaben. Anfragen: Patertal 8, 1. Stod. 999

Radioapparate
2 und 3 Röhren, billig zu verkaufen. Besichtigung zu jeder Tageszeit: Untertzell 6. 966

Großer Stehspiegel
sowie großer Wandspiegel preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 997

GELD

für Landwirte, Hausbesitzer. Zinsen schon von 3 1/2 % halbjährl.

Kostenlose Auskünfte täglich. Papiere (Dokumente) die Sie zu Hause haben, sind mitzubringen.

Hypotheken-Kanzlei
Wien I., Morzinplatz 5, Ecke Franz Josefskai

Bekanntmachung.

Es diene der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich heuer zu den Weihnachtsfeiertagen kein Geflügel und keine Karpsen führe. Der Seefischverkauf jedoch findet wie in früheren Jahren statt. Allen meinen Kunden für das mir bisher 991 bewiesene Vertrauen besten Dank.
Hochachtungsvoll **Florian Blahusch.**

Grammophon

moderner Koffer-Apparat, sehr gut erhalten, um 120 Schilling abzugeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1002

Druckforten

feinsten Ausführung erzeugt billigst
Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

KAFFEE

eigener Röstung
fachmännisch ausgesuchte Sorten in jeder Preislage
stets frisch gebrannt

Jos. Wolkerstorfer
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 11. - Fernruf Nr. 161.

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 5 Tannen

Ärztlich empfohlen gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh sind die bewährten „Kaiser's Brust-Caramellen“. Weisen Sie Nachahmungen zurück und beachten Sie, daß über 150000 beglaubigte Zeugnisse für die großen Erfolge sprechen, die erreicht wurden mit

Bbeutel 50 Groschen, Dose 1 Schilling. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Spar- und Darlehenskassa für Bundesangestellte
Zentrale: Wien, 1. Bezirk, Himmelpfortgasse 3
Zweigstelle Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 2 (Post), 1. Stod

Spareinlagen Zeichnung von Geschäftsanteilen
Dividende für das Jahr 1929 12 Prozent

Darlehen nur an öffentlich Angestellte sowie an Pensionisten

Berzinsung bis 9% werden von jedermann entgegengenommen

Häßlicher Zahnbolag

entstellt das schönste Antlitz. Ueber Mundgeruch wird abgehend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt ist schon durch einmaliges Nublen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Glanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Vorderrücken. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube zu 90 gr., große Tube 1.40 S. Chlorodont-Zahnbürste für Damen 1.75 S. (weiche Borsten), für Herren 1.75 S. (harte Borsten). Nur echt in blau-weiß-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Ueberall zu haben.

Vorschuß- u. Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.

886 Klosterstraße Nr. 2
Telephon 64 Postsparkassen-Konto 72.330 Begründet 1867

empfehlenswert allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konziliantes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos.

Einlagebücher, Scheckverkehr und Heimparkassen. Tagesverzinsung.
Ab 1. April 1930 ohne Kündigung 6%, mit vierteljährlicher Kündigung 6 1/2%. Zinsenzuschreibung Jänner und Juli. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

Achtung, Wintersportler!

Wer Wert darauf legt, sich einen guten, brauchbaren, sportgerechten Ski anzuschaffen, der wende sich direkt an den Erzeuger und Fachmann. Ferners mache ich aufmerksam, daß alle gangbaren Sorten von Skibindungen und Stöcken stets lagernd sind. Skireparaturen sowie Montierung von Bindungen werden fachmännisch und schnellstens ausgeführt. Rodeln in allen Sorten lagernd.

Skiverkstätte M. Wiesner, Zell-Waidhofen a. Y.

Gelegenheitskäufe in Textilware

Da ich meine Waren zum größten Teile aus Konkursmassen und Verlassmännern aufkaufe, bin ich in der Lage, dieselben staunend billig abzugeben. Versäumen Sie nicht, von Zeit zu Zeit meine Waren zu besichtigen. Wiederverkäufern gewähre ich Rabatt.
Johann Pavlik, Resten- und Partiewarenhandel
Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbitzerstraße 4. 1006

Jede sparsame Hausfrau
kauft alle Lebensmittel in verlässlich guter Qualität zu den billigsten Preisen bei
Karl Edinger (vorm. H. Reitmaier)
Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbitzerstraße Nr. 7
Auch in Schürzen, Wäsche, Wirkwaren und Westen werden Sie bei mir gut und sehr preiswert bedient. 906

300 Schilling zahle ich dem, der bei vorschriftsmäßiger Anwendung der geheimen Fanganleitung, mit meinen Lockmitteln keinen Erfolg hat.

Marder, Iltis, Fuchs usw. fangen Sie über Nacht mit meinem neu erfundenen, beim Patentamt Wien und Berlin geschützten **Lockmittel**. Garantie, ob Geld zurück. Alle Lockmittel ohne Giftschmelze. Das Raubzeug kommt aus Kilom. Umkreis bis an die Häuser. Lockmittel für Füchse nur S 7.—, für Marder, Iltis, Wiesel zusammen nur S 6.—, für Maulwurf nur S 6.—, für Fische nur S 6.—. Eine Packung reicht 6 Monate lang. Fangbüchlein über Spurbilder der Tiere, Abziehen und Aufspannen der Felle. Bilder wie die Fallen gestellt und gelegt werden gratis dazu. Rattentot tötet in einer Nacht alle Ratten u. Mäuse aus, jede Garantie, eine Dose für 100 Ratten u. Mäuse nur S 6.—. Bitte verlangen Sie von mir sofort **Preistorant** über Jos. tödende Fallen, geheime Fanglehren usw. gratis u. franko, darin Dankschreiben in tötet Fuchs, Marder, Mäusen, Sie staunen. **Fuchsgiftampullen** Iltis auf der Stelle, jede Garantie, 5 Stück nur S 8.—, 10 Stück S 15.—. Jede Ampulle liefert ein Tier.

E. Kieferle, Randegg (Baden, Bez. Konstanz)
Auslieferungslager für Lockmittel und Rattentot: Firma „Waren-Union“, Alagenfurt (Kärnten), Briessach 29, für Lockmittel, Rattentot und Giftampullen: Firma „Pharmaveth“, Drogerie, Friedberg (Steiermark). Giftampullen dort nur mit Giftschein.

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Dank.

Außerstande Allen und Jedem, welche an dem unfählichen Schicksalschlag, der mich durch den Heimgang meiner über alles geliebten unvergeßlichen Gattin betroffen hat, so aufrichtig Anteil nahmen, wie auch für die persönlichen sowie brieflichen Beileidskundgebungen, für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die vielen Kranz- und Blumenpenden persönlich zu danken, bitte ich meinen aufrichtigen Dank auf diesem Wege entgegennehmen zu wollen.

Es ist mir dies ein starker Trost, daß ich durch diese Anteilnahme ersehen konnte, welche allgemeine Beliebtheit sich die allzufrüh Dahingeshiedene in allen Bevölkerungskreisen erfreute.

Darum nochmals allen Teilnehmenden meinen herzlichsten Dank!

Waidhofen a. d. Ybbs, 9. Dezember 1930.

Florian Blahusch.

WEG zum GLÜCK

ÖSTERREICHISCHE STAATSLOTTERIE

FÜR WOHLTÄTIGKEITZWECKE

Lospreis 3 S. Haupttreffer 100.000 S 52.000 Geldtreffer und 1 Prämie Gewinnsumme 715.000 S

1 Los kann 2 Treffer gewinnen. Auf 10 Lose mit fortlaufender Endziffer muß 1 Treffer entfallen

ZIEHUNG AM 22. DEZEMBER 1930

Dose der bekannten „Kaisers Brust-Caramellen“ mitgebracht, um bei dem rauhen Wetter gegen Erkältungen geschützt zu sein.

Auf den goldenen Sonntag folgt heuer ein goldener Montag, weil an diesem Tage 52.000 Geldgewinne und 1 Prämie im Gesamtbetrage von 715.000 Schilling an die Spieler der 25. Staatswohltätigkeitslotterie zur Verteilung gelangen.

Zell a. d. Obbs. (Bürger tag.) Der nächste Bürgertag findet am Donnerstag den 18. Dezember im Gasthause Fischhuber statt.

Zell a. d. Obbs. (Schützenverein „Edelweiß“.) Das Ergebnis vom Sonntag den 7. Dezember war folgendes: 1. Gruppe Herr Jos. Mayer jun. schöß die ausgezeichnete Serie von 25 Kreisen und hat somit die erste Meisterschaft erreicht.

Rosenu am Sonntagberg. Der Deutsche Turnverein „Jahn“ in Rosenu am Sonntagberg hält seine diesjährige Julfeier am Samstag den 20. Julmond (Dezember) 1930 in der Gemeindefesthalle ab.

Obbs. (Todesfall.) Am Gute „Unterholz“ in der Gemeinde Schwarzenberg ist nach längerem Leiden am Dienstag den 9. Dezember der Bauersohn Herr Josef Böckhafer, erst 27 Jahre alt, gestorben.

Amstetten und Umgebung.

Deutscher Turnverein Amstetten. — Julfeiern. Freitag den 12. Dezember findet um 8 Uhr abends in der deutschen Turnhalle die Julfeier der Erwachsenen statt.

Veranstaltungen des Deutschen Turnvereines. (Silvesterabend.) Mittwoch den 31. Dezember, Silvesterabend in der deutschen Turnhalle mit reichhaltiger Vortragsfolge (Einaakter, heiteres Turnen, Musik- und Gesangvorträge, heitere Vorträge u. a. m.).

Geschäftszeiten am Sonntag den 14. Dezember. Am „silbernen Sonntag“ (14. Dezember) sind die Geschäfte von 8 bis 11 Uhr und von 1/2 bis 1/2 Uhr geöffnet.

Kraftfahrzeugführerprüfung. Die nächsten Prüfungen finden am Donnerstag den 18. Dezember ab 10 Uhr vormittags in Amstetten statt.

Turnerische Filmvorführung. Am Freitag den 19., Samstag den 20. und Sonntag den 21. Dezember läuft im Invalidenthino der Film: „Das große deutsche Bundesturnfest in Innsbruck“.

Öffentliche Gemeinderatsitzung. Am Donnerstag den 11. Dezember fand unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Ludwig Resch eine öffentliche Gemeinderatsitzung statt.

Wetterbericht der meteorolog. Station Sonntagberg.

Höchste Temperatur: + 4,2 Grad am 4. Dezember um 14 Uhr. Geringste Temperatur: - 3,5 Grad am 4. Dezember um 7 Uhr. Größte Feuchtigkeit: 100% am 4., 6., 9., 10. und 11. Dezember.

Wetterbericht für Monat November.

Monatsmittel der Temperatur: 6,2 Grad. Monatsmittel der Feuchtigkeit: 74%. Monatsmittel der Bewölkung: 7,2. Gesamtregnenmenge: 53,1 Millimeter, daraus das Mittel 1,7 Millimeter.

Interesse.

Am Sonntag den 14. Dezember 1930 findet in Kerschbaumers Gasthof, Wienerstraße Nr. 21, die diesjährige Hauptversammlung des hiesigen Bienenzuchtvereines statt.

30% belassen. Vier Straßen in der Siedlung „Heim“ wurden folgende Namen zugewiesen: Elsa-Brandström-Straße, Walter-von-der-Vogelweide-Straße, Josef-Gruber-Straße, Ziegelofengasse.



Unter jeden Weihnachtsbaum gehört ein

Photo-Apparat

aus dem Photohaus Magistri Mitterdorfer Amstetten, Hauptplatz.

Heimwehr. Am kommenden Sonntag den 14. Dezember 1930 findet um 9 Uhr vormittags im großen Ginneraal in Amstetten eine Heimwehr-Bezirksversammlung statt, in welcher unter anderen der neugewählte Landesführer Dr. Alberti, ferner Landesstabsleiter Dr. Mandorf und Nationalrat Auingersprechen werden.

Am silbernen Sonntag den 14. Dezember und am goldenen Sonntag den 21. Dezember 1930 sind die Geschäfte Amstettens von 8 bis 11 Uhr und von halb 2 Uhr bis halb 5 Uhr geöffnet. Handelsgenossenschaft Amstetten.

beendet. In einer der nächsten Folgen werden wir in derselben oder einer ähnlichen Form mit einem neuen Roman beginnen, den wir noch zeitgerecht ankündigen werden.

* **Lehrerhaus-Bereins-Mitglieder** erhalten Samstag den 13. Dezember im Gasthause Köhler (Kogler) in der Zeit ab 2 Uhr nachmittags den Rabatt ausgezahlt.

* **Photovortrag** mit über 150 Lichtbilder am 17. Dezember, abends 8 Uhr, im Hotel Inführ über „Heim- und Winter-Photographie“. Vortragender Karl Koranek-Lumenstein.

* **Todesfall.** Am Gute „Sigberg“ in der Gemeinde Windhag ist am Freitag den 5. Dezember die Ausnahmerin Frau Anna Hirtenlehner im 82. Lebensjahre verschieden.

Für den Einkauf praktischer Weihnachtsgeschenke in Bekleidungsartikeln, Wäsche und Weißwaren

empfehlenswert
Kaufhaus Edelmann
Amstetten, Hauptplatz
Eigene Winter- sportabteilung

* **Jugendgruppe des Deutschen Schulvereines Südmärk.** Samstag den 29. November und Samstag den 6. Dezember hielt Herr Hans Frik im Rahmen der Jugendortgruppe des Deutschen Schulvereines Südmärk einen Vortrag „Der Weltkrieg, seine Ursachen und Folgen“. Infolge dieses äußerst umfangreichen Themas mußte der Vortrag in zwei Teilen gehalten werden. Herr Hans Frik besprach in großen Umrissen, ausgehend vom deutsch-französischen Krieg 1870/71, die politische Lage und Entwicklung bis zum Ausbruch des Weltkrieges und den damaligen Stand der Einkreisung und der Rüstungen bei den verschiedenen Staaten. Nach dieser interessanten Vorgeschichte leitete der Redner auf den Ausbruch des großen Krieges über und schilderte aus demselben in packender Weise die Heldentaten der tapferen Söhne unseres Volkes, die bei den verschiedensten Waffengattungen dem Vaterlande in Treue gedient haben. Besonders gedachte der Vortragende der Helden von Langemars, die es verdienen gefeiert zu werden, nicht, daß man die Langemars-Feiern verbietet. Zum Schlusse folgte die Besprechung der Kriegsschuld im Zusammenhang mit den Friedensschlüssen, die, besser gesagt, Unfriedensdikate sind. Bauen sie sich doch auf der Lüge von der Alleinschuld Deutschlands am Kriege auf. Der Redner schloß mit der Aufforderung, an die anwesende Jugend, ihr deutsches Volk nie zu vergessen und sich der Pflichten gegenüber Volk und Vaterland jederzeit bewußt zu sein. Der Heldengeist, der aus dem ganzen Vortrag sprach, zeigte uns Jungen, daß wir stolz sein können, einem Volke, das so Ungeheures durch fast fünf Jahre geleistet hat, anzugehören und daß wir nicht dulden sollen, es durch Lügen und Verleumdungen herabsetzen zu lassen, sondern jederzeit mutig für Ehre und Freiheit unseres Vaterlandes und Volkes einzutreten. — Im Rahmen der Jugendortgruppe findet demnächst eine weitere Vortragsreihe über den Weltkrieg (genauer Verlauf, Friedensschlüsse, Dawes- und Young-Plan, Locarno usw.) statt. Die Jugend soll für den Wiederaufstieg unseres Volkes kämpfen lernen. Deutsche Eltern! Laßt eure Jungen und Mädchen zu uns in den Deutschen Schulverein kommen! Habt keine Angst, daß ihnen Parteipolitik eingeimpft wird, nein, keineswegs. Sie sollen mit deutscher Sitte, deutschem Brauchtum, deutschem Volkstum und deutscher Heldengeschichte bekannt gemacht werden. Sie sollen sich an den Großen und Größten unseres Volkes begeistern, nicht an wesenfremder Art ergötzen. Heil! Hubert Fr.

* **Von der grünen Gilde.** (Buchenbergjagd.) Am Maria-Empfängnistag wurde die „Waidhohner Hofjagd“ bei sehr starker Beteiligung abgehalten. Herr Oberförster A r n e r verlaubbarte, daß Rehe überhaupt nicht geschossen werden dürfen. Dieses Verbot ist sehr zu begrüßen, denn die Rehe bilden gewiß eine Zierde unseres herrlichen Buchenberges und, solange nicht mehr Rehe sind als jetzt, ist wohl um jedes Stück schade. Schon bei der Krautbergjagd wurde der Wunsch ausgedrückt, daß Herr Bürgermeister Lindenhofer als Jagdherr mit dem Gewehre kommen möge. Dieser Wunsch wurde nicht erfüllt. Der Herr Bürgermeister beehrte uns wohl mit seiner Anwesenheit, aber wieder ohne Jagdgewehr und nur beim ersten Triebe. Von Seite der Gemeinde nahmen teil: der Sekretär der politischen Abteilung Herr Franz Sch a u s b e r g e r, weiters die Herren Gemeinderäte Baumgartner, Sturm, P a n f y und S c h m o l l. Gleich zu Anfang brachte es ganz unvermutet oft; was ist da los, fragte man sich. Nachstehende Mitteilung wird wohl diejenigen, welche die Buchenbergjagd immer einen „bewaffneten Spaziergang“ nennen, endlich bekehren. Oberhalb des Friedhofes zeigte sich ein Fuchs (Fähin), auf welchen mehrere Schüsse abgegeben wurden; den letzten Schuß gab Herr Direktor Ing. S c h u b e r t ab und erlegte mit demselben den roten Strauchritter. Seit dem Jahre 1908 wurde bei der Buchenbergjagd kein Fuchs mehr erlegt; denselben brachte der verstorbene Herr Direktor Hanaberger zur Strecke. — (Weitmannjagd.) In der Vorwoche hielt Herr W e i t m a n n die Echholzjagd ab, bei der das Schießen einer Rehgeis streng verboten war. Abends lud der Jagdherr alle Jagdgäste zu einem

kurzen „letzten Triebe“ gastfreundlich ein. Bei dieser Gelegenheit wurde an den Jagdkameraden Herrn Altbürgermeister K o t t e r, welcher gerade Namenstag hatte und zu kommen verhindert war, eine von allen Schützen unterschriebene Glückwunschkarte übersendet. — (Ellissenjagd.) Vergangenen Sonntag veranstaltete Herr Dr. Hubert Ellissen die Jagd bei Winklarn, welche sehr gut verlief. Herr Franz Hö h e n b e r g e r, als Leiter der Jagd, verkündete nebst anderem, daß vom Rehwild nur die Kitzeis, von Fasänen nur der Hahn geschossen werden dürfe; wer eine alte Rehgeis schießt, zahlt eine Strafe von 20 Schilling, wer eine Henne erlegt, muß diese durch eine lebende ersetzen. Die sehr gute Strecke bestand aus 36 Fasänen einer Kitzeis und 34 Fasänen. Unter den Fasanhähnen befand sich eine hahnenfedrige Henne. (Das Gefieder einer solchen ist dem eines Hahnes ähnlich.) Es ist dies eine ziemlich seltene Abnormität und glauben manche irrtümlich, daß es sich hier um eine sehr alte Henne handle. Die Ursache aber ist eine Verhärtung des Eierstockes, die meist durch eine Schußverletzung hervorgerufen wird. Man muß wohl mit Genugtuung feststellen, daß sich die Jagd von Herrn Dr. Ellissen in stramm weidgerechten Händen befindet. — Ueber Aufforderung sei hier noch eine kurze Ausführung über die Entwicklung und den Wechsel (Schichtung) der Zähne beim Rehwild angeschlossen. Es kommen wiederholt Meinungsverschiedenheiten vor, wenn ein sehr schwaches Reh bei der Strecke ist, ob dieses ein Kitz oder älteres Reh sei. Der geübtere Jäger erkennt dies wohl schon an den „groben“ Lusern, an der Schädelbildung usw. Bei strittigen Fällen vermag aber nur die Kenntnis der Zahnbildung darüber zu entscheiden. Und zwar bekommt das Rehwild bald nach seiner Geburt 8 Milchschneidezähne im Unterkiefer und 3 Backenzähne im Ober- und Unterkiefer. Der vierte und fünfte Backenzahn erscheint erst im Oktober bezw. im November. Erst im Sommer des nächsten Jahres bekommt das Reh den sechsten Backenzahn; es l a n d d a h e r e i n R e h u n d wenn es noch so schwach ist, niemals ein Kitzen sein, wenn es sechs Backenzähne hat. Dagegen ist ein stärkeres Reh mit nur fünf Backenzähne unbedingt ein Kitz. Weiters wird das mittlere Paar der Milchschneidezähne im Oktober oder November geschichtet, worauf ein Paar breitere und längere Schneidezähne nachkommen, welche meist kleine Längsfurchen zeigen. Neben diesen befinden sich noch links und rechts die anderen drei Milchschneidezähne, die einer dicken Nadelspitze ähnlich sehen; diese werden erst im nächsten Frühjahr geschichtet und durch wesentlich stärkere ersetzt. Auch dieser Vorgang ist ein untrügliches Kennzeichen beim Ansprechen des Rehwildes auf der Strecke. Bemerkte sei noch, daß das Schichten im Herbst in der Gegend von Waidhofen und W r. Neustadt ziemlich zu obiger Zeit stattfindet, dagegen in sehr rauhen Gegenden mit viel Herbstnebel (nach dem unteren Inn usw.) wesentlich früher vor sich geht. Weiters behaupten viele erfahrene Jäger und Jagdschriftsteller, daß sie das Rehwild bis zu einem Alter von 1 1/2 bis zu 2 Jahren auf Grund der Zahnbildung ansprechen können; dies dürfte wohl nicht mehr mit Sicherheit möglich sein. Aber im ersten Jahre ist das Ansprechen (Feststellen) des Rehwildes auf Grund obiger Kennzeichen für jedermann möglich.

* **Außenveröffentlichung von Briefmarken der Ausgabe 1925.** Die Briefmarken zu 10, 15, 16, 18 g (Markenbild: Kornmandeln), 24, 30, 40 Groschen (Markenbild: sitzender Adler), 1 Schilling, 2 Schilling (Markenbild: ideales Stadtbild) der Ausgabe 1925 werden mit 31. Dezember 1930 außer Verkehr gesetzt. In der Zeit vom 1. Jänner bis 31. März 1931 können sie bei jedem Post-

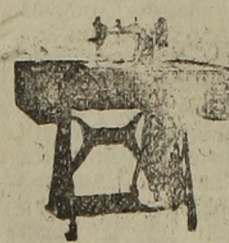
Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung)

Dr. Walter Riehl spricht in Waidhofen a. d. Ybbs.

Die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Y. der N.S.D.A.P. (Hitlerbewegung) hielt am 8. Dezember getreu ihrem Leitpruch „Immer vorwärts! Nie zurück!“ eine öffentliche Versammlung ab — die erste nach der Wahl vom 9. November — die einen wahren Massenbesuch aufzuweisen hatte. Zwei Tage vor der Versammlung waren die Vorverkaufsstellen — allein 200 Stück — vergriffen, ein Beweis dafür, wach großes Interesse sich für Doktor Walter Riehl kundgab. Waren doch Lehrer, Arbeiter und Bauern erschienen, die sich trotz eines mehrstündigen Fußmarsches die seltene Gelegenheit, Rechtsanwält Dr. Walter Riehl, den Verteidiger im Schattendorferprozeß zu hören, auf keinen Fall entgehen lassen wollten! (Der Jude Dr. Otto Bauer kann beruhigt sein: Die „Eroberung des Dorfes“ schreitet rüstig vorwärts! Aber es ist eine Eroberung im Zeichen des Hakenkreuzes!) Lange vor Beginn war der große Inführsaal besetzt, sodas auch noch der anschließende in Anspruch genommen werden mußte. Nach der kurzen Einleitung und Begrüßung durch O.G.F. K u n z e ergriff, stürmisch begrüßt, der Gründer der Nationalsozialistischen Partei Oesterreichs, Rechtsanwalt Dr. Walter Riehl, das Wort und sprach zunächst über die Geschichte und Zukunft der nationalsozialistischen Bewegung in Oesterreich. Und — wir können es gleich vorweg nehmen: unsere Erwartungen wurden weit übertroffen. In leicht verständlicher, von echter Begeisterung für deutsches Volkstum getragener Rede — meisterhaft in Form und Inhalt — schilderte er den Weggang der nationalsozialistischen Bewegung, kam auf die Verhältnisse vor, während und nach dem Kriege ausführlich zu sprechen, kennzeichnete, oft von lebhaftem Beifall

Bei gichtischen Schmerzen, Nerven- und Kopfschmerzen, sowie bei Schlaflosigkeit wirkt T o g a l ganz vorzüglich. T o g a l - Tabletten lösen die schädlichen Bestandteile im Blut und führen eine baldige Linderung und vollständige Genesung herbei. — Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken. Preis S 2.40. 999

Befanntgabe. Trotz gegenteiliger Angaben gewisser Vertreter gebe ich den geehrten Bewohnern von Waidhofen und Umgebung höflichst bekannt, daß ich nach wie vor Nähmaschinen aller Marken und Systeme führe.



Nähmaschinenkauf ist Vertrauenssache

daher besichtigen und decken Sie auch Ihren Weihnachtbedarf beim Fachmann.

Gelegenheitskäufe stets lagernd.

Reine Anzahlung! Kleinste Teilzahlungen! Übernahme sämtlicher Systeme in Reparatur.

Schreib- und Nähmaschinen-Handlung und Spezial-Reparaturwerkstätte
Karl Atschreiter Waidhofen a. d. Ybbs
Zelinkagasse Nr. 11.

ante kostenlos gegen gültige Briefmarken im gleichen Gesamtwertbetrage umgetauscht werden.

* **Erste Kapfelschühengeellschaft.** Ergebnisse des Schießens vom 10. Dezember 1930, 6. Kranz: Tiefschüsse: 1. Herr Haubner, 2 1/2 Teiler; 2. Herr Rudolf Boglauer, 32 Teiler; 3. Herr Gottfried Bene, 109 Teiler. Kreisbeste: 1. Herr Dr. Fried, 51 (52) Kreise; 2. Herr Franz Lattisch, 48, 44 Kreise; 3. Herr Brem, 44 (46), 43 Kreise. Nächstes Kranz, das letzte im Kalenderjahre 1930, am 17. Dezember. Schützenheil!

* **Rheuma und Gicht.** Bei rheumatischen, gichtischen Schmerzen sowie verwandten Krankheitserscheinungen liegt bekanntlich eine Stoffwechselstörung infolge fehlerhafter Blutbeschaffenheit vor. Zur Ausscheidung der schädlichen Bestandteile im Blute ist nun T o g a l in hervorragender Weise geeignet. T o g a l hemmt die Ansammlung der harnsauren Salze und vermehrt ihre Ausscheidung.

* **Wochenmarkt vom 9. Dezember.** Der Wochenmarkt war mittelmäßig besucht. Eier 22 bis 23 Groschen per Stück, Butter S 4.40 bis 4.80 per Kilo, Kraut 15 Groschen per Kilo, Erdäpfel 15 bis 16 Groschen per Kilo, Endivien 10 Groschen per Häuptel, Kohl 30 Groschen per Kilo, Aepfel 70 bis 90 Groschen per Kilo, Mandarinen S 1.50 per Kilo, Rüsse S 1.60 per Kilo.

* **Spottbillig kaufen Sie als Weihnachtsgehalt** bei guter Qualität Teppiche, Vorhänge, Stores, Tisch-, Daunens, Stepp-, Planel-, Kamelhaardecken, Ueberwürfe, Laufteppiche in der Teppichschwemme Philipp Haas & Söhne, Wien, 1., Ede Schulerstraße-Grünangergasse.

* **Achtet auf die Verkehrszeichen!** Es ist sehr erfreulich, daß die Automobil-Vereine neuerdings nicht nur Verkehrszeichen anbringen, die den Autofahrer vor Gefahren bewahren sollen, sondern auch solche, die zum Schutz der Fußgänger etc. dienen. Hierher gehört das Zeichen „Schule“. Wie notwendig gerade auch dieses Verkehrszeichen ist, zeigt ein ergötzlicher Vorfall, der sich unlängst ereignete. Die Schule einer Provinzstadt liegt an einer sehr frequentierten Durchgangsstraße. Wöglich entsteht eine Stodung des Verkehrs. Links und rechts der Schule bildet sich eine Kette hupender Autos, die mit ratternden Motoren der Weiterfahrt harren. Die Straße aber ist gesperrt durch eine Schar sich halgender Jungen, die einander immer wieder von einer Stelle wegstößen, um selbst rasch etwas vom Boden aufzuraffen. Endlich schien nichts mehr zum Aufräumen da zu sein, denn leuchtend und lachend gaben die Bengels die Straße frei. Und der Grund? Einer der Jüngens hatte von zu Hause eine

unterbrochen, mit urwüchsigem Humor den Inhalt der Schlagworte wie Liberalismus, Marxismus, Pazifismus usw. Stürmische Heiterkeit erzielten seine, mit feiner Ironie vorgebrachten Ausführungen über die „welt-östliche“ Demokratie. Mit der geschulten Art des erfahrenen Juristen sprach er kurz aber treffend über Presse-, Juden- und Rassenfrage, behandelte wichtige wirtschafts- und sozialpolitische Fragen und kam dann auf das nationalsozialistische Programm zu sprechen. Besonders das Kapitel: Währungsfrage, Brechung der Zinsnechtschaft, eine der Hauptforderungen des Nationalsozialismus, behandelte Dr. W. Riehl gewandt und klar verständlich, obwohl gerade dieses Thema an das Denkövermögen des einfachen Mannes höhere Anforderungen stellt. Ehrlicher, sich immer wiederholender Beifall belohnte Dr. W. Riehl für den ersten Teil seiner Rede. Nach Ablauf der Pause ging Dr. Riehl auf das zweite Thema über und besprach die Grundlagen seines Einspruches bei der Hauptwahlbehörde und seine Klage an den Verfassungsgesichtshof wegen der ungerechten und verfassungswidrigen Wahlordnung. Zum Schlusse kam Dr. Riehl noch auf die wahren Verhältnisse im österreichischen Bundesheer zu sprechen und skizzierte uns das Bild Vaugoins, der für sich weniger Verdienste um das österreichische Bundesheer, dafür aber mehr für den christlichsozialen „Heeresbund“ in Anspruch nehmen kann. Dr. Riehl begründete auch ausführlich seine Forderung betreffs Ergänzung unseres Heeres auf den Stand von 30.000 Mann, der uns von den „Sieger“-mächten „großmütig“ zugebilligt wurde. Ein Sturm der Begeisterung und Zustimmung dankte Dr. Riehl für seine glänzenden Ausführungen. Das Deutschlandlied beschloß die Versammlung, die so recht zeigte, daß wir immer mehr an Boden gewinnen, daß unsere Idee feste Wurzel gefaßt.